

JAHRESBERICHT 2023

FAKTEN UND TRENDS 2022/23

Importkohlemarkt auf einen Blick

		2019	2020	2021	2022
Welt					
Steinkohleförderung	Mio. t	7 288	7 021	7 352	7 965
Steinkohlewelthandel	Mio. t	1 346	1 216	1 233	1 231
davon Steinkohle-Seeverkehr	Mio. t	1 235	1 111	1 134	1 123
davon Steinkohle-Binnenhandel	Mio. t	111	105	99	108
Steinkohlekoksproduktion	Mio. t	682	667	677	k. A.
Steinkohlekoks-Welthandel	Mio. t	26	24	29	k. A.
Europäische Union (28, ab 2020: EU-27)					
Steinkohleförderung	Mio. t	65	57	57	55
Steinkohleimporte (einschl. Binnenhandel)	Mio. t	133	89	107	127
Steinkohlekoksimporte	Mio. t	9,5	4,5	6,2	k.A.
Deutschland					
Verwendung von Steinkohle	Mio. t SKE	37,0	30,6	37,9	39,4
Aufkommen von Steinkohle	Mio. t SKE	41,3	29,7	36,6	42,0
davon Importkohleeinsatz	Mio. t SKE	41,3	29,7	36,6	42,0
davon inländische Steinkohleförderung	Mio. t SKE	-	-	-	-
Importe von Steinkohle und Steinkohlekoks	Mio. t	43,2	31,3	41,0	44,6
davon Kesselkohle ¹⁾	Mio. t	30,1	19,9	26,9	30,8
davon Kokskohle	Mio. t	11,2	9,8	11,8	11,5
davon Steinkohlekoks	Mio. t	1,9	1,6	2,3	2,3
Preise					
Steam Coal Marker Price CIF NWE	US\$/t SKE	72	59	132	337
Grenzübergangspreis Kraftwerkskohle/Fortschreibung durch VdKi ²⁾	EUR/t SKE	80	63	119	326
CO ₂ -Emissionsberechtigungen (EEX-EUA-Settlementpreis)	EUR/EUA	24,84	24,73	53,41	80,81
Wechselkurs (1 US\$ = ...EUR)	EUR/US\$	0,90	0,88	0,85	0,95

¹⁾ einschließlich Anthrazit und Briketts ²⁾ Bis Ende 2018 BAFA, ab 2019 Fortschreibung durch VdKi

INHALT

Ein Wort zuvor	4	PERSPEKTIVEN	28
Der VdKi im Gespräch	5		
Impressionen vom VdKi-Neujahrsempfang 2023 in Hamburg	6	LÄNDERBERICHTE	31
Impressionen vom VdKi-Coal-Market-Gathering Nizza 2023	7	Australien	32
		Volksrepublik China	34
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	8	Indien	36
Energiewirtschaft	9	Indonesien	39
Wandel im Energiemix	9	Kolumbien	40
Steinkohle	11	Polen	41
Strommarkt	13	Russland	43
		Südafrikanische Republik	45
EUROPÄISCHE UNION	15	USA	47
EU-Wirtschaftswachstum	16		
Steinkohlemarkt – EU-Stopp Russischer Kohle	16	Mitglieder des VdKi	49
Comeback der Kohle in Europa	18	Vorstand VdKi	51
		Haftungsausschluss	51
WELTWIRTSCHAFTLICHE LAGE	19		
2022 – Ein Jahr der Rekorde für den Energieträger Kohle	21		
Globaler Steinkohlenseehandel 2022	26		

EIN WORT ZUVOR

„Coal in Germany – under new circumstances“ war der Titel der ersten internationalen Kohlekonferenz, die unser VdKi im Mai im sonnigen Nizza ausrichtete.

Die Konferenz war ein voller Erfolg, vor allem auch für unseren Verband. Mehr als 180 Delegierte aus aller Welt und aus allen Bereichen unserer Branche kamen zu der von uns organisierten Veranstaltung nach Nizza.

Kohle-Repräsentanten aus Süd-Afrika und den USA, aus Kolumbien und UK, aus Polen und der Ukraine nutzten die Chance zum Austausch. Der VdKi wurde für seine Initiative sehr gelobt.

Dabei war unser Anliegen auch, unseren internationalen Partnern in der Kohlewelt zu danken für ihre Unterstützung in den schwierigen Zeiten nach Ausbruch des Ukraine-Krieges. Russland war zuvor der dominierende Lieferant Deutschlands vor allem auch für die Kraftwerkskohle. Die Umstellung auf alternative Kohlesorten war gerade in der zweiten Jahreshälfte 2022 nach Inkrafttreten des EU-Embargos für russische Kohle ab Mitte August eine enorme Herausforderung.

Der Preis unserer Wettbewerbsenergie, dem LNG (in Abwesenheit des Pipelinegases), stieg auf Höhen von weit über 300 Euro/MWh – auch angesichts erwarteter Verknappung französischen Kernkraftstroms im Winter.

Die Umstellung der Verbraucher auf alternative Kohlen lief dann nach unserer Ansicht überall gut ab – ein großes Lob auch an die beteiligten Ingenieure in den Kraftwerken und Industrieanlagen für diese einmalige Leistung unter hohem Zeitdruck. Auch der Handel und nicht zuletzt die gebeutelte Kohlelogistik gaben alles, um Deutschland für den Winter energiemäßig zu rüsten. Noch einmal: Ein großes Lob an alle Beteiligten von dieser Stelle!

So gingen wir – nicht zuletzt mit den von der Bundesregierung in den Markt zurückgerufenen Ersatzkraftwerken – gut bevorratet in den Winter. Die Temperaturen von Dezember bis März waren ungewöhnlich mild. Und so wurde die Leistung des wieder erweiterten Kraftwerksparks nicht voll ausgefahren. Alles lief nach Plan: **„Wir sind da, wenn man uns braucht“ sagten wir in Interviews – keine leere Formel unserer Branche.**

Die Strategie der Ampel-Bundesregierung beim Thema Energiewende überschätzt nach unserer Meinung den Investitionswillen in neue Gaskraftwerke sowie auch die technischen Möglichkeiten, Wasserstoff zu 100 % verstromen zu können. Dazu kommt, dass grüner Wasserstoff in den benötigten Mengen auf absehbare Zeit überhaupt nicht zur Verfügung stehen wird.

Zitat dazu von Professor Hans-Werner Sinn, ehemaliger Leiter des Münchner IFO Institutes: „Der grüne Strom aus Wind und Solar benötigt zwingend regelbare Kraftwerke wegen der Dunkelflaute...“ „Wir brauchen eine Neuorientierung der Energiepolitik: Sofortige Aufhebung vorauseilender Brennstoffverbote: erst grüne Technik aufbauen, dann abschalten. Und nicht umgekehrt.“

In diesem Sinne fordern wir von der Bundesregierung, sich nicht mit immer kürzeren Laufzeiten künstlich unter Druck zu setzen. Schauen wir doch auf unsere modernen Kohlekraftwerke. Und berücksichtigen wir dabei, dass mit CCU/CCS Technik oder Co-Firing (bspw. von Ammoniak) hohe CO₂-Einsparungen möglich sind.

Wir bleiben dabei: Steinkohle spielt eine bedeutende Rolle bei der Sicherung der Stromversorgung in Deutschland. Bis 2038.

Die Förderung von Steinkohle weltweit hat mit rund 8 Milliarden Tonnen eine neue Rekordhöhe erreicht. Eine Größenordnung, die selbst wir Experten nicht erwartet hätten. Angesichts überschau-

DER VDKI IM GESPRÄCH

barer Welt-LNG Produktion derzeit und Europas zusätzlichem Bedarf für dieses Substitut sibirischen Erdgases, wird die Nachfrage nach Steinkohle nicht einbrechen.

In Deutschland sind Steinkohlekraftwerke seit Ende des ersten Quartals schwächer beschäftigt. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass sich die Lage auf dem Energiemarkt im Laufe des dritten Quartals wieder anspannt und die wichtige Rolle, die Kohlekraftwerke im Rahmen der Versorgungssicherheit spielen, schnell wieder sichtbar werden. Es bleiben große Herausforderungen, wir freuen uns darauf.

Glückauf!

Wie funktionieren die Energiemärkte? So lautete das Thema einer Veranstaltung des Wirtschaftsbeirates Bayern Anfang 2023 im Bayerischen Hof in München. VdKi-Vorsitzender Alexander Bethe hielt dabei einen Vortrag. Eine zentrale Frage stand dabei im Mittelpunkt: Welchen Einfluss hat der Ukraine-Krieg auf die Entwicklung am Kohlemarkt? Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine angeregte Diskussion unter den mehr als 130 Gästen.



Alexander Bethe
– Vorsitzender –

Jürgen Osterhage
– Geschäftsführer –

Berlin, im Juni 2023



Alexander Bethe



Im Gesprächsaustausch



Alexander Bethe (rechts i.B.) mit dem Vorstand des Wirtschaftsbeirats Bayern

IMPRESSIONEN VOM VDKI-NEUJAHRSEMPFANG 2023 IN HAMBURG.



IMPRESSIONEN VOM VDKI-COAL-MARKET-GATHERING NIZZA 2023 – COAL IN GERMANY: UNDER NEW CIRCUMSTANCES.



A photograph of a nuclear power plant at night, illuminated by warm yellow lights. The plant features several tall, rectangular buildings and a large, cylindrical cooling tower. The scene is reflected in a body of water in the foreground. The sky is a deep blue, and the overall atmosphere is industrial and serene.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHE WIRTSCHAFT
TROTZ DER KRISE



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 1,8 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine und den extremen Erhöhungen der Energiepreise“, so die Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, Ruth Brand. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise, zum Beispiel für Lebensmittel, sowie der Fachkräftemangel und die Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Ruth Brand weiter.

Wichtigste Stütze war der private Konsum. Er ist mit einer Wachstumsrate von 4,6 % stark gestiegen. Verbraucherinnen und Verbraucher gaben fast so viel aus wie in der Zeit vor der Corona-Krise. Die Bürgerinnen und Bürger holten nach, was während der Pandemie nicht möglich war: Reisen, Restaurantbesuche, Kultur, Feiern und Messebesuche. Damit konnte die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferengpässen und Energiepreiskrise wachsen.

Zur positiven Entwicklung trug auch der robuste Arbeitsmarkt bei. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort Deutschland erbracht. Ein Rekordniveau. Zwei wesentliche Gründe für diese Entwicklung sind die starke Zunahme der Erwerbsbeteiligung von Frauen und von älteren Menschen.

Energiewirtschaft

Der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland ist 2022 auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen. Der PEV be-

lief sich auf 11.829 Petajoule (PJ) entsprechend 403,6 Mio. t Steinkohleeinheiten (Mio. t. SKE). Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2021 um 4,9 %. Gedämpft wurde der Energieverbrauch durch die stark gestiegenen Energiepreise und durch die milde Witterung.

Im weltweiten Durchschnitt war der Energieverbrauch 2022 – gemessen an der Wirtschaftsleistung – doppelt so hoch wie in Deutschland. Der PEV pro Kopf der Bevölkerung (84,1 Mio. Einwohner) in Deutschland lag 2022 bei 4,8 t SKE. Das war ein Viertel weniger als 1990.

Die CO₂-Emissionen werden 2022 auf insgesamt 672 Mio. t geschätzt. Das entspricht 8,0 t pro Kopf der Bevölkerung. Seit 1990 dürften sich die CO₂-Emissionen um 36,3 % und die gesamten Treibhausgas-Emissionen um 39,7 % vermindert haben.

Wandel im Energiemix

Der PEV nach Energieträgern änderte sich 2022 im Vergleich zu 2021 wie folgt:

- Die Mineralölnachfrage erhöhte sich um 2,9 %.
- Der Verbrauch von Erdgas sank um -15,7 %.
- Der Verbrauch von Steinkohle erhöhte sich um 4,2 %. Nachfragezuwächse wurden im Kraftwerkssektor zur Strom- und Wärmeerzeugung mit einem Plus von mehr als 16 % erzielt. Dagegen verringerte sich der Einsatz von Koks und Kohle in der Stahlindustrie um 7,5 %.
- Der PEV an Braunkohle stieg um 4,2 %.
- Erneuerbare Energien nahmen um 3,9 % zu.
- Der PEV an Kernenergie halbierte sich nahezu.
- Deutschlands Exportüberschuss an Strom im Austausch mit den Nachbarländern stieg.

Wirtschaftliche Eckdaten - Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung

	Einheit	2021	2022 ¹⁾	2023 ¹⁾	2024 ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	%	2,6	1,8	0,2	1,3
Konsumausgaben	%	1,4	3,4	-0,5	1,2
Private Konsumausgaben ³⁾	%	0,4	4,3	-0,9	1,2
Konsumausgaben des Staates	%	3,8	1,2	0,5	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	%	1,2	0,4	-0,9	1,7
Ausrüstungsinvestitionen ⁴⁾	%	3,5	3,3	2,2	3,7
Bauinvestitionen	%	0,0	-1,7	-3,7	0,1
Sonstige Anlagen	%	1,0	2,1	3,0	3,4
Inländische Verwendung	%	1,9	3,1	-0,1	1,3
Außenbeitrag	%-Pkt.	0,8	-1,2	0,2	0,0
Exporte	%	9,7	2,9	0,6	3,0
Importe	%	9,0	6,0	0,1	3,2
Leistungsbilanzsaldo ⁵⁾	%	7,4	3,8	5,4	5,6
Erwerbstätige	Tausend	44 980	45 570	45 829	45 912
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Tausend	33 897	34 509	34 817	34 986
Registrierte Arbeitslose	Tausend	2 613	2 418	2 460	2 376
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	5,7	5,3	5,4	5,2
Verbraucherpreise ⁷⁾	%	3,1	6,9	6,6	3,0
Finanzierungssaldo des Staates ⁸⁾	%	-3,7	-2,6	-1,6	-0,4
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ⁹⁾	%	2,6	1,7	0,1	1,2

¹⁾ Prognose des Sachverständigenrates

²⁾ Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr. Gilt zudem für alle angegebenen Bestandteile des BIP.

³⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁴⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme.

⁵⁾ In Relation zum nominalen BIP.

⁶⁾ Registrierte Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen.

⁷⁾ Veränderung zum Vorjahr.

⁸⁾ In Relation zum nominalen BIP; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

⁹⁾ Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates

Quelle: Sachverständigenrat, Konjunkturprognose 2023/2024, 22. März 2023/Statistisches Bundesamt

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2020 bis 2022

Energieträger	2020	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	Veränderungen 2022/2021 ²⁾		2021	2022
	Mio. t SKE			Mio. t SKE	%	Anteile in %	
Mineralöl	139,4	137,8	141,8	4,0	2,9	32,5	35,3
Erdgas	107,0	112,7	95,0	-17,7	-15,7	26,6	23,7
Steinkohle	30,6	37,9	39,4	1,5	4,2	8,9	9,8
Braunkohle	32,7	38,5	40,1	1,6	4,2	9,1	10,0
Kernenergie	24,0	25,7	12,9	-12,8	-49,5	6,1	3,2
Erneuerbare Energien	67,3	66,5	69,0	2,5	3,9	15,7	17,2
Stromaustauschsaldo	-2,3	-2,3	-3,4	-1,1	...	-0,5	-0,8
Sonstige	7,3	7,6	6,8	-0,8	-10,1	1,8	1,7
Insgesamt²⁾	406,0	424,4	401,6	-22,8	-5,4	100,0	100,0

¹⁾ vorläufig ²⁾ Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: AGEB, „Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 - Jahresbericht“ für 2021/2022, April 2023

HT-D2

Steinkohle

2022 sind die Steinkohle-Einfuhren um 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr auf rund 44,6 Mio. t gestiegen. Die Importe von Kesselkohle nahmen um 11,7 5 auf 30 Mio. t im Jahr 2022 zu, die Einfuhren von Kokskohle gingen um 7,3 % auf 11 Mio. t zurück. Ursache des starken Zuwachses der Bezüge an Kesselkohle ist die deutlich erhöhte Stromerzeugung aus Steinkohle.

Bei Kokskohle war die eingetrübte konjunkturelle Entwicklung ausschlaggebend für die verzeichnete Entwicklung.

Laut Statistischem Bundesamt verminderte sich der Anteil Russlands an den gesamten Importen von Steinkohle von 50 % im Jahr 2021 auf 31 % im Zeitraum Januar bis November 2022. Trotz Embargos war Russland auch 2022 noch der größte Steinkohlenlieferant für Deutschland.

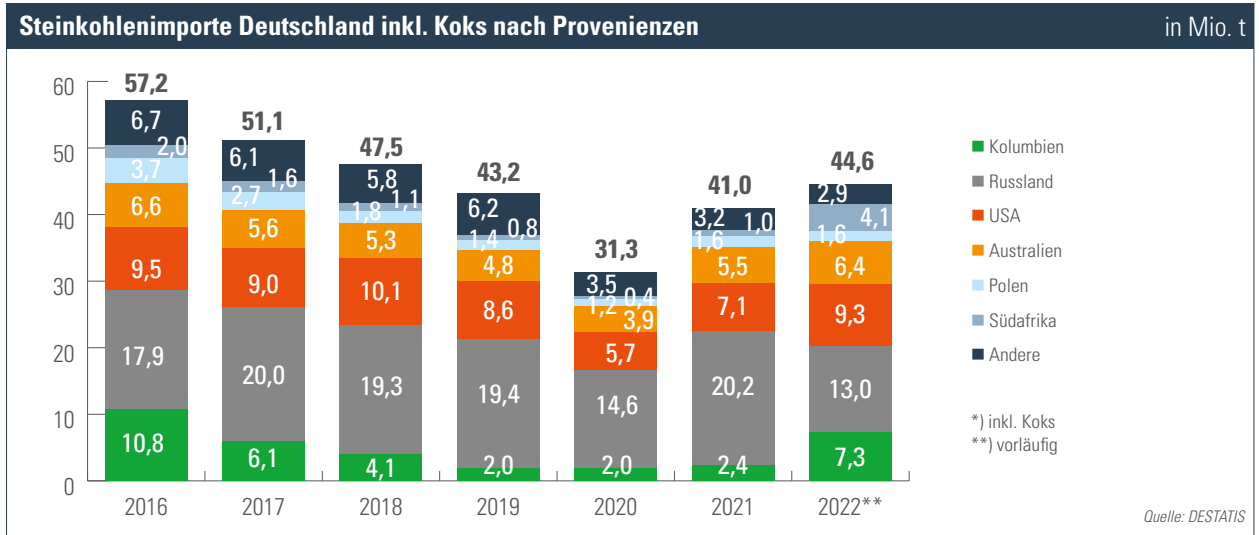
Verwendung von Steinkohle in Deutschland

Verwendung	2019 ²⁾	2020 ¹⁾	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	Veränderung 2022/2021
	Mio. t SKE				%
Kraftwerke ²⁾	17,1	15,6	17,5	19,6	16,2
Stahlindustrie	18,1	13,1	18,6	18,2	-2,2
Wärmemarkt	1,8	1,9	1,8	1,6	-10,5
Gesamt	37,0	30,6	37,9	39,4	4,0

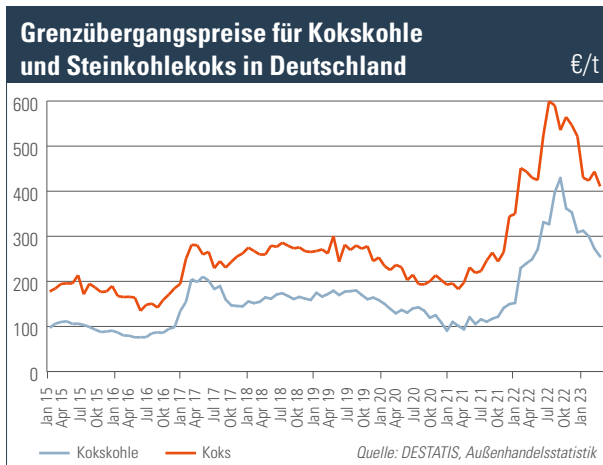
¹⁾ vorläufige Angaben, z.T. geschätzt ²⁾ einschließl. stat. Differenzen

Quelle: AGEB, „Energieverbrauch in Deutschland 2022“; April 2023

HT-D6



HT-B3



HT-B6

Rohstahl- und Roheisenproduktion

	2020	2021	2022 ¹⁾	Veränderung 2022/2021
	Mio. t			%
Rohstahl	35,7	40,1	36,8	-8,2 %
Roheisen	22,5	25,7	23,7	-7,6 %

¹⁾ vorläufig

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl, Pressemitteilung 23.01.2023

HT-D12

Der Anteil der USA an den Gesamtimporten hat sich von 17 % im Jahr 2021 auf 21 % im Jahr 2022 erhöht.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Einfuhren aus Kolumbien und Südafrika, die in den ersten elf Monaten 2022 auf einen Anteil von 16 und 8 % kamen.

Die Einfuhren aus Australien blieben weitgehend konstant. Der gesamte deutsche PEV an Steinkohle ist im Jahr 2022 um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr auf 39,6 Mio. t SKE gestiegen.

- Der Einsatz von Steinkohle in Kraft- und Heizwerken stieg um 16 %.
- Der Verbrauch der inländischen Stahlindustrie verringerte sich um 7,5 %.
- Der Verbrauch im Wärmemarkt belief sich 2022 auf 1,9 Mio. t SKE.

Strommarkt

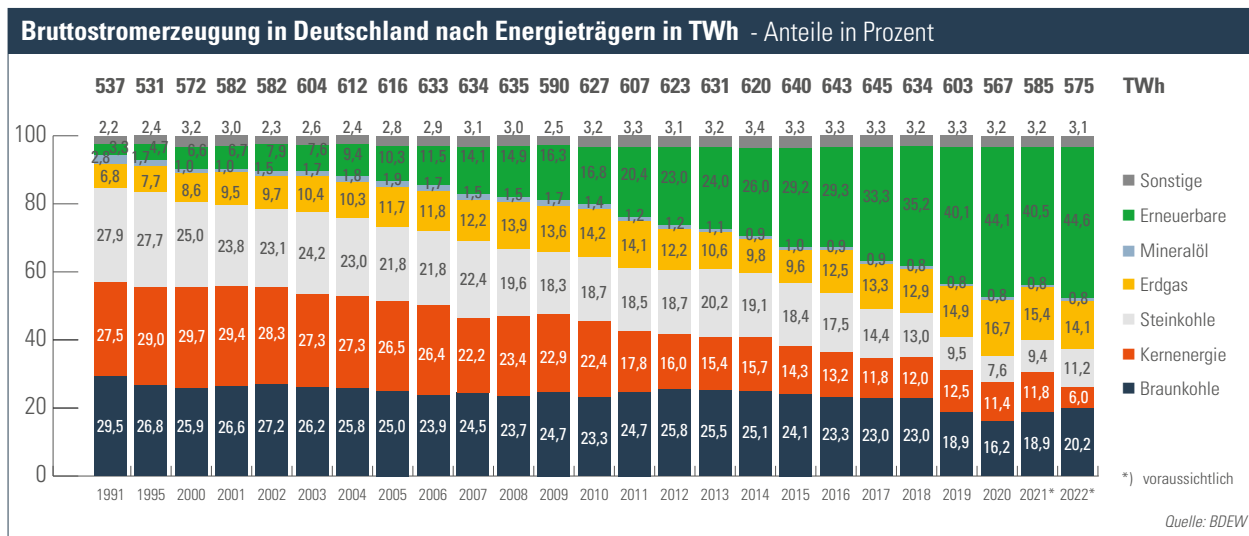
Der Bruttostrom-Verbrauch in Deutschland ist von 564,2 TWh im Jahr 2021 auf 3,1 % auf 546,5 TWh im Jahr 2022 gesunken. 2022 entsprach die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 47,1 % des Brutto-Stromverbrauches.

Die gesamte Brutto-Stromerzeugung in Deutschland war 2022 mit 575,0 TWh um 1,9 % niedriger als im Vorjahr. Die Erzeugung an deutschen Standorten wurde ergänzt durch Einfuhren von Elektrizität, die 2022 rund 51,0 TWh betragen.

Die Ausfuhren an Strom beliefen sich 2022 auf 78,5 TWh. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Stromeinfuhren 2022 um 2,6 % gesunken, während die Stromausfuhren um 7,3 % zugenommen haben. Der Saldo aus Exporten und Importen belief sich 2022 auf 27,5 TWh gegenüber 20,8 TWh im Jahr 2021.

2022 stellte sich die Struktur der Brutto-Stromerzeugung wie folgt dar:

- Erneuerbare Energien 45,0 %
- Braunkohle 20,0 %
- Erdgas 14,0 %
- Steinkohle 11,0 %
- Kernenergie 6,0 %
- Mineralöl 1,0 %
- Sonstige -3,7 %



Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern

Energieträger	2020	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	2022 Anteile	Veränderung 2022/2021
	TWh			%	%
Braunkohle	91,7	110,4	116,3	20 %	5,3 %
Kernenergie	64,4	69,1	34,7	6 %	-49,7 %
Steinkohle	42,8	54,9	64,2	11 %	16,8 %
Erdgas	94,6	90,0	80,9	14 %	-10,1 %
Mineralöl	4,7	4,9	4,4	1 %	-9,4 %
Erneuerbare Energien	249,7	237,1	256,8	45 %	8,3 %
Sonstige	18,8	18,6	17,8	3 %	-3,7 %
Gesamt	566,7	585,0	575,2	100 %	-1,7 %

¹⁾ vorläufig

Quelle: BDEW, Jahresbericht 2022, 19. Dezember 2022 / BDEW, Konjunktur und Energieverbrauch, Ausgabe 03/2023, 28. April 2023

HT-D3

Bruttostromerzeugung aus Erneuerbaren Energien

Energiequelle	2020	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	2022 Anteile	Veränderung 2022/2021
	TWh			%	%
Wasserkraft	18,7	19,4	17,3	7 %	-10,5
Wind Onshore	104,6	90,6	102,5	40 %	13,1
Wind Offshore	27,3	24,4	25,1	10 %	2,8
Biomasse	44,3	45,4	44,2	17 %	-2,8
Siedlungs- abfälle (50 %) ²⁾	5,8	5,7	5,6	2 %	-2,7
Photovoltaik	48,8	51,4	61,9	24 %	20,5
Geothermie	0,2	0,2	0,2	0 %	14,6
Gesamt	249,7	237,1	256,8	100 %	8,3
Anteil der Er- neuerbaren an der Brutto- stromerzeugung	44 %	41 %	45 %		

¹⁾ vorläufig ²⁾ Biogener Anteil des Hausmülls

Quelle: BDEW, Jahresbericht 2022, 19. Dezember 2022 / BDEW, Konjunktur und Energieverbrauch, Ausgabe 03/2023, 28. April 2023

HT-D4

EUROPÄISCHE UNION

COMEBACK DER KOHLE IN EUROPA



EUROPÄISCHE UNION

EU-Wirtschaftswachstum

Die Wirtschaft in der EU wird sich in diesem Jahr also voraussichtlich robuster entwickeln als zunächst erwartet. Sowohl in der EU als auch in der Euro-Zone wird nach Erwartungen der EU-Kommission demnach eine Rezession ausbleiben.

Die Brüsseler Behörde geht für die EU von einem Wachstum von 0,8 % und für die Euro-Staaten von 0,9 % aus.

Sollte sich die Prognose bewahrheiten, so will die EU zum Jahresende wieder zu den alten Schuldenregeln nach den Maastricht-Kriterien zurückkehren. Sie waren zu Beginn der Coronakrise ausgesetzt worden.

Als Gründe für die Entwicklung werden gut gefüllte Gasspeicher, ein geringerer Verbrauch und mehr Lieferanten für Gas genannt. Zudem laufe es auf dem Arbeitsmarkt weiterhin gut.

Auch mit Blick auf die Inflation haben sich die Zahlen verbessert. Die Gesamtinflation in der Euro-Zone werde voraussichtlich von 8,4 % im Jahr 2022 auf 5,6 % in diesem Jahr sinken.

„Günstige Entwicklungen seit der Herbstprognose haben die Wachstumsaussichten für dieses Jahr verbessert“, erklärte die Kommission. Die zunächst für die Jahreswende befürchtete technische Rezession, eine wirtschaftliche Schrumpfkur von zwei Quartalen, werde damit in der Eurozone wohl abgewendet.

Ein Grund sei die in Deutschland und Europa nach Ansicht der Kommission gut gemeisterte Energiekrise. Sie verweist unter anderem auf die „Diversifizierung der Versorgungsquellen“ für Erdgas sowie den „stark gesenkten Verbrauch“. In der Folge seien die Gasspeicher gut gefüllt und der Großhandelspreis auf das Niveau von vor dem russischen Angriff auf die Ukraine gefallen.

„Die Risiken einer Rezession und einer Gasverknappung haben nachgelassen und die Arbeitslosigkeit ist weiter auf einem Rekordtief“, sagte EU-Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni.

Steinkohlemarkt EU-Stopp Russischer Kohle

Die bemerkenswerteste Reaktion Europas auf Russlands Krieg gegen die Ukraine bestand nicht in der Bereitstellung von militärischer Ausrüstung und Milliarden von Euro an Hilfsgeldern. Vielmehr war es die beispiellose Geschwindigkeit einer Energiewende, die innerhalb eines Jahres die Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen nahezu beseitigt hat, um die wichtigste Finanzierungsquelle für die Kriegsmaschinerie von Präsident Wladimir Putin abzuschneiden.

Die Umstellung war weit entfernt von der Art des klimabezogenen Übergangs, den sich Europa für seine langfristige Zukunft vorgestellt hat. Die Regierungen zahlen alles, was nötig ist, um verflüssigte Erdgasquellen zu sichern, die mit Schiffen angeliefert werden, verbrennen mehr Kohle und zerreißen dabei einige Umweltpläne. Und es war schmerzhaft, denn Europa wurde im letzten Jahr mit einer Energierechnung von etwa 1 Billion Dollar belastet, die durch Hunderte von Milliarden Euro an staatlichen Subventionen abgedeckt wurde.

Doch selbst die optimistischsten Prognosen von Analysten und den führenden Politikern der EU zu Beginn des Krieges konnten nicht vorhersagen, wie schnell Europa vorankommen würde. Vor einem Jahr gab Europa täglich etwa 1 Milliarde Dollar aus, um für aus Russland importiertes Gas, Öl und Kohle zu bezahlen. Heute zahlt es nur noch einen Bruchteil dieses Betrags.

„Russland hat uns erpresst, indem es gedroht hat, die Energieversorgung zu kappen“, sagte die Präsidentin der Europäischen

Kommission, Ursula von der Leyen. „Wir haben uns vollständig von unserer Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen befreit. Das ging viel schneller, als wir erwartet hatten.“

Ein Teil des russischen Gases wurde durch verstärkte Pipelineströme aus Algerien und Norwegen ersetzt. Das meiste kam per Schiff in Form von LNG (verflüssigtes Erdgas). „Als der Krieg anging, war ich sehr pessimistisch und wusste nicht, wie der Markt ohne russisches Gas zurechtgekommen wäre“, sagte Arun Toora, Analyst bei Bloomberg. „Wir haben es geschafft, indem wir jeden letzten Tropfen LNG-Spot aufgesaugt haben“.

Die Sicherung all dieses Gases bedeutete, dass wir viel mehr Gas aus den USA und Katar aufkaufen mussten, wodurch sich die LNG-Importe der EU im Vergleich zu 2021 fast verdoppelten. Der Klimawandel trug dazu bei, dass der Winter milder als der Durchschnitt ausfiel, was den Heizbedarf senkte. Dank der warmen Temperaturen stand mehr Gas für den nächsten Winter in den Speichern zur Verfügung.

Ein Teil der Gasnachfrage wurde durch die Verbrennung von mehr Kohle in Kraftwerken gesenkt. Der Kohleverbrauch in der Europäischen Union stieg im vergangenen Jahr um 7 %, da die Einfuhren aus Russland im Laufe des Jahres zurückgingen und im Oktober nach Inkrafttreten der Sanktionen fast vollständig zum Erliegen kamen.

Die größte Hilfe war jedoch der Rückgang der Nachfrage sowohl in der Industrie als auch in den Haushalten. Als der Gaspreis in die Höhe schoss, wurde der Betrieb einiger Industrien, wie zum Beispiel der Düngemittelhersteller, unwirtschaftlich, während andere ihren Energiebedarf durch Alternativen decken konnten. Dies führte zu einem Rückgang des Verbrauchs um 18 % im Jahr 2021, vergleichbar mit dem Rückgang um 14 % im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Ähnlich sieht es bei der Heizung in Privat-

haushalten aus, die ebenfalls um 15 % zurückging, wie aus den von Bloomberg zusammengestellten Daten der größten europäischen Gasverbraucherländer hervorgeht.

Steinkohlenaufkommen der EU¹⁾

	2019	2020	2021	2022
	Mio. t (t=t)			
Steinkohlenförderung	65,0	56,5	57,2	54,6
Steinkohlenimporte	133,1	88,8	107,2	126,8
Gesamt - Steinkohlenaufkommen	198,1	145,3	164,4	181,4

¹⁾ bis 2019: EU-28, ab 2020: EU-27 (ohne Großbritannien)

Quelle: EURACOAL, April 2023

HT-EU3

Steinkohlenförderung der EU-27

	2018	2019	2020	2021	2022
	Mio. t (t=t)				
Deutschland	2,8	-	-	-	-
Spanien	2,5	-	-	-	-
Polen	63,4	61,6	54,4	55,0	52,8
Tschechien	4,5	3,4	2,1	2,2	1,8
Gesamt	73,2	65,0	56,5	57,2	54,6

Quelle: EURACOAL, Market Report 2023 no.1, April 2023

HT-EU2

Comeback der Kohle in Europa

Einst durch das billigere und weniger umweltschädliche russische Gas verdrängt, erlebt die Kohle in Europa ein Comeback.

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) ist die Nachfrage nach Kohle in Europa 2022 das zweite Jahr in Folge gestiegen, was auf ein „starkes Wachstum“ bei der Stromerzeugung zurückzuführen sei. Hier habe Kohle teilweise Gas als Reservestromquelle ersetzt.

Da die Gaspreise noch einige Zeit volatil bleiben dürften, stünden die Zeichen für die europäischen Kohlestromproduktion gut, erklärte ein IEA-Beamter.

„Unserer Prognose zufolge bleibt Kohle trotz des jüngsten Rückgangs der Gaspreise bis 2025 immer noch wettbewerbsfähiger als Gas“, sagte Carlos Fernández Álvarez, Leiter der IEA-Abteilung für Gas-, Kohle- und Strommärkte.

Laut dem Kohlebericht der IEA aus dem Jahr 2022, der im Dezember veröffentlicht wurde, ist die steigende Nachfrage nach Kohle vor allem auf den Krieg in der Ukraine und die Notwendigkeit zurückzuführen, den Gasverbrauch zu senken. Zuvor hatte Russland entschieden, die Lieferungen nach Europa zu drosseln.

Álvarez erklärte, die Nachfrage nach Kohle in Europa sei auch durch den Rückgang der Atomstromerzeugung in Frankreich, Deutschland und Belgien in die Höhe getrieben worden.

„Es gibt eine Lücke [in der Stromerzeugungskapazität], die gefüllt werden muss“, so der IAE-Analyst. Angesichts hoher Gaspreise werde diese Lücke aktuell durch Kohle gefüllt.

Infolgedessen stieg die Kohlenachfrage in Europa im Jahr 2022 laut dem Bericht das zweite Jahr in Folge.

Die IEA erwartet, dass die Europäische Union den Kohleausstieg ab 2024 wieder aufnimmt, was zu einem erheblichen Produktionsrückgang insbesondere im Braunkohlebergbau führen wird. Die Produktion von Steinkohle in Polen und Tschechien werden das Volumen nur leicht entspannen. Es bleibt aber die Unsicherheit in Bezug auf den Gasmarkt. Das könnte die Aussichten für die Kohlenachfrage beeinflussen.



WELT- WIRTSCHAFT UND WELTHANDEL

POSITIVE ÜBERRASCHUNGEN



WELTWIRTSCHAFT UND WELTHANDEL

Der Konjunkturausblick des Internationalen Währungsfonds für 2023 sorgt für Aufatmen. Die Experten erhöhen ihre Prognose für die Weltwirtschaft. Auch die Inflation soll in den kommenden beiden Jahren sinken.

Veränderungsraten des realen Bruttoinlandsprodukts ausgewählter Länder und Regionen

	2019	2020	2021 ¹⁾	2022 ²⁾	2023 ²⁾	2024 ²⁾
	Veränderung gegen Vorjahr in %					
Indien	3,9	-5,8	9,1	6,8	5,9	6,3
VR China	6,0	2,2	8,4	3,0	5,2	4,5
Welt	2,8	-2,8	6,3	3,4	2,8	3,0
USA	2,3	-2,8	5,9	2,1	1,6	1,1
Russland	2,2	-2,7	5,6	-2,1	0,7	1,3
Brasilien	1,2	-3,3	5,0	2,9	0,9	1,5
Südkorea	2,2	-0,7	4,1	2,6	1,5	2,4
OECD-Länder	1,7	-4,2	5,4	2,7	1,3	1,4
Großbritannien	1,6	-11,0	7,6	4,0	-0,3	1,0
Deutschland	1,1	-3,7	2,6	1,8	-0,1	1,1
Japan	-0,4	-4,3	2,1	1,1	1,3	1,0

¹⁾ vorläufig ²⁾ Prognose

Quelle: IMF - World Economic Outlook 2023, April 2023

„Die Weltkonjunktur ist auf dem Wege der Erholung“, sagt der Chefvolkswirt des Internationalen Währungsfonds IWF, Pierre-Olivier Gourinchas. Zwar werde sich das Wachstum im Vergleich zu 2022 (3,4 %) in diesem Jahr auf 2,9 % verlangsamen. Doch die Aussichten seien „weniger düster“ als noch im Herbst letzten Jahres.

Grund dafür seien „positive Überraschungen“ und eine „unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit“ in zahlreichen Volkswirtschaften, so der IWF.

Ein Treiber der Weltwirtschaft könnte Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie sein. Der IWF erwartet in diesem Jahr kein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession – eine Option, welche die Ökonomen im Herbst 2022 nicht ausgeschlossen hatten.

Gourinchas zufolge könnte die aktuelle Prognose einen „Wendepunkt“ darstellen und das Wachstum seinen Tiefpunkt erreichen, während die Inflation zurückgehe. Sollte China mit den Impfungen gegen das Coronavirus schneller vorankommen, würde dies einen Aufschwung sichern.

Die größte Volkswirtschaft der Welt, die Vereinigten Staaten, kann laut IWF in diesem Jahr eine Rezession vermeiden und eine „weiche Landung“ für ihre Wirtschaft erreichen. „Es gibt einige Argumente für die Hoffnung, dass die USA nicht in eine Rezession fallen werden“, sagte Georgieva. „Selbst wenn es sich technisch gesehen um eine Rezession handelt, glaube ich, dass es eine sehr milde Rezession sein wird.“

Die US-Arbeitsmärkte seien stabil und die Verbrauchernachfrage trotz der Zinserhöhungen zur Bekämpfung der Inflation stark. Es habe eine gesunde Verlagerung stattgefunden weg von überschüssigen Warenkäufen, die die Preise unter Druck gesetzt hätten, zurück zur Nachfrage nach Dienstleistungen.

Primärenergieverbrauch (PEV) in Mrd. t SKE - wichtigste Energieträger -					
	2019	2020	2021	Veränderung 2021/2020	Anteil am PEV 2021
Kohle *	5,379	5,155	5,463	1,6 %	26,9 %
Erdgas	4,795	4,724	4,959	3,4 %	24,4 %
Mineralöl	6,547	5,943	6,285	-4,0 %	31,0 %
Kernenergie	0,851	0,834	0,864	1,5 %	4,3 %
Wasserkraft	1,286	1,402	1,374	6,8 %	6,8 %
Erneuerbare und Sonstige	0,983	1,187	1,362	38,5 %	6,7 %
Gesamt	19,842	19,245	20,307	2,3 %	100,0 %
* Stein- und Braunkohle					
Quelle: BP, Statistical Review of World Energy 2022					

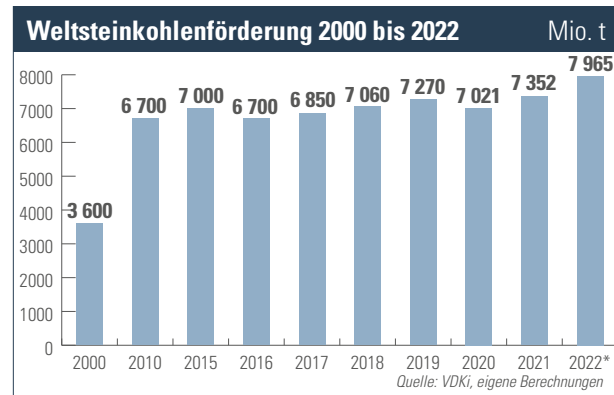
HT-W2

2022 – Ein Jahr der Rekorde für den Energieträger Kohle

Was die IAE für 2022 prophezeit hatte, ist eingetreten: Noch nie wurde global mehr Kohle verstromt als 2022. Und noch nie wurde an einzelnen Tagen für Kohle so viel Geld bezahlt.

Fast 8 Mrd. t Kohle wurde im vergangenen Jahr gefördert. Ein Rekordwert. Das ist die höchste jemals gemessene globale Steinkohleproduktion. Und bei diesem Niveau dürfte es nach Einschätzung der IAE in den kommenden Jahren auch bleiben. Grund für diese Entwicklung ist die hohe asiatische Nachfrage.

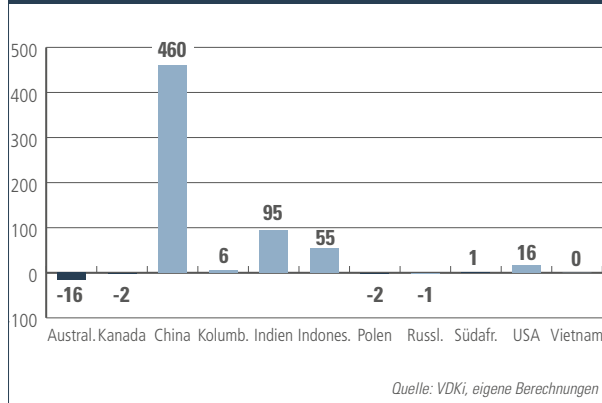
Den Spitzenplatz bei der weltweiten Produktion nahm im vergangenen Jahr weiterhin die Volksrepublik China ein, mit einer Zunahme um 460 Mio. t auf fast 4,5 Mrd. t. Damit entfiel allein auf China ein Anteil von 57 % an der Weltproduktion. Im Jahr 2021 hatte China zeitweilig mit Versorgungsengpässen auf lokalen inländischen Kohlemärkten zu kämpfen. Die Zentralregierung reagierte und legte umfangreiche Produktionssteigerungsprogramme auf, die im Jahr 2022 bereits Früchte trugen. Auch Indien konnte seine Kohleförderung signifikant steigern (+95 Mio. t) und landete mit einer Produktion in Höhe von 861 Mio. t auf dem zweiten Platz in der globalen Rangfolge. Weitere nennenswerte Produktionsländer waren Indonesien (577 Mio. t), die Vereinigten Staaten (482 Mio. t), Russland (436 Mio. t) und Australien (408 Mio. t).



HT-B12

Veränderung der Steinkohleförderung im Jahr 2022 in einzelnen Ländern

Mio. t



HT-B13

Rund 14 % der Weltförderung gelangte in den Seehandel, der Großteil wurde in den Produzentenländern verbraucht. Ein geringerer Teil entfiel zudem auf den Binnenhandel mit Nachbarländern und umfasst den grenzüberschreitenden Transport über Binnenschiffe und/oder via Schienenverkehr. Der Seehandel erhöhte sich gegenüber Vorjahr um 1,8 % auf rd. 1,1 Mrd. t. Davon entfielen 891 Mio. t (80 %) auf Kraftwerkskohle und 227 Mio. t (20 %) auf Kokssteinkohle. Bedeutendste Exportländer im Seehandel waren Indonesien mit 362 Mio. t, Australien mit 329 Mio. t und Russland mit 165 Mio. t. Zusammen kamen diese Länder auf einen Anteil von rd. 76,5 % am gesamten globalen seewärtigen Steinkohlenhandel. Die höchsten Steigerungen im Seehandel 2022 gegenüber Vorjahr entfielen auf Indonesien (+18 Mio. t) und Südafrika (+7 Mio. t). Die höchsten Exportrückgänge hingegen hatten Australien (-37 Mio. t) und Russland (-11 Mio. t) zu verkraften.

TOP-10 Steinkohlen-Produktionsländer

(gemessen an den Werten für 2022)

Rang	Land	2020	2021	2022	WR 22 zu 21 ¹⁾ %	2021		2022
		Mio. t	Mio. t	Mio. t		Anteile in %		
1	China	3 812	4 026	4 486	11,4	54,8	56,3	
2	Indien	719	766	861	12,4	10,4	10,8	
3	Indonesien	498	522	577	10,5	7,1	7,2	
4	USA	441	481	496	3,3	6,5	6,2	
5	Russland	401	437	436	-0,2	5,9	5,5	
6	Australien	440	425	408	-4,2	5,5	4,9	
7	Südafrika	248	229	230	0,4	3,1	2,9	
8	Kasachstan	113	112	114	1,8	1,5	1,4	
9	Kolumbien	49	59	65	10,2	0,8	0,8	
10	Polen	54	55	53	-3,6	0,7	0,7	
	Vietnam	47	50	50	0,0	0,7	0,6	
	Kanada	41	42	39	-7,1	0,6	0,5	
	Ukraine	29	23	20	-13,0	0,3	0,3	
	Tsch. Rep.	2	2	2	0,0	0,0	0,0	
	Großbrit.	1	1	1	0,0	0,0	0,0	
	Sonstige	126	122	127	2,8	1,9	1,8	
	Welt	7 021	7 352	7 965	8,3	100,0	100,0	

¹⁾ WR=Wachstumsrate; nicht sichtbare Nachkommastellen wurden mit berechnet

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal production by country, vom 20.04.2023

HT-W3

Weltförderung / Welthandel					
Steinkohle	2020	2021	2022	Veränderung 2022/2021	
	Mio. t			Mio. t	%
Weltförderung	7 021	7 352	7 965	613	8,3 %
Welthandel	1 216	1 233	1 231	-2	-0,2 %
Anteil Welthandel an Produktion	17,2 %	16,8 %	15,5 %		

Quelle: VDKi eigene Auswertungen

HT-W6

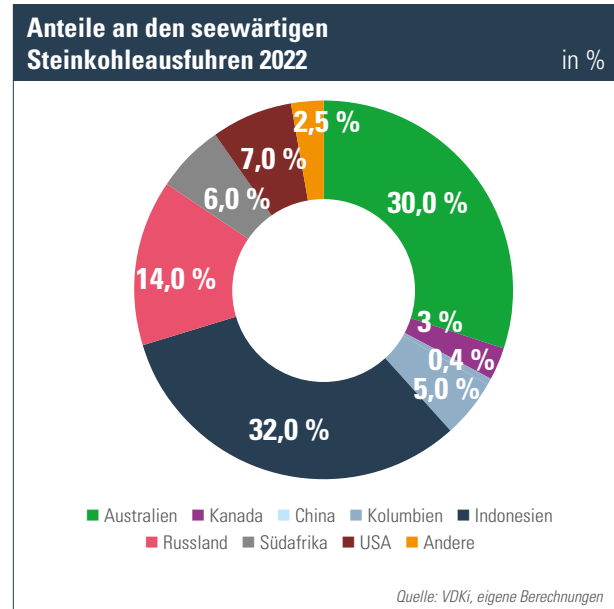
Große Steinkohlenimportländer/-regionen 2022 in Mio. t ¹⁾			
	Gesamt	Kesselkohle	Kokskohle
Asien, davon	871	693	178
Japan	183	141	42
VR China ²⁾	163	94	69
Indien	203	147	56
Südkorea	125	103	22
EU-27, davon	144	119	25
Deutschland	44	33	11

¹⁾ inkl. Anthrazit ²⁾ exkl. Braunkohle
Quelle: eigene Berechnungen; nur Seeverkehr

HT-W7

Sowohl bei Kraftwerkskohle als auch bei Kokskohle und Steinkohlenkoks erreichten die Preisnotierungen im Jahresverlauf 2022 bis dahin nie erreichte Rekordwerte. Ausgehend von einem ohnehin schon relativ hohen Niveau von knapp 121 US\$/t frei nordwesteuropäische Häfen (cif ARA) stieg die Wochenpreisnotierung für Kraftwerkskohle zum Ende Juli auf ein Allzeithoch von deutlich über 400 US\$/t cif ARA an. Zudem erhöhte sich bereits Mitte März die

Wochenpreisnotierung für australische Kokskohle ab Verladehafen (fob) auf ein Allzeit-Hoch oberhalb von 650 US\$/t fob. Im weiteren Jahresverlauf verringerte sich der Preis für Kraftwerkskohle immer weiter und notierte zum Jahresende unterhalb von 190 US\$/t.



HT-B15

Seewärtiger Steinkohlewelthandel					
	2020	2021	2022	Veränderung 2022/2021	
	Mio. t			Mio. t	%
Kesselkohle	830	849	851	2	0,2 %
Kokskohle	281	285	272	-13	-4,6 %
Gesamt	1 111	1 134	1 123	-11	-1,0 %

Quelle: VDKi eigene Auswertungen

HT-W5

Die größten Steinkohlenexportländer 2022 in Mio. t ¹⁾

	Gesamt	Kesselkohle	Kokskohle
Australien	339	179	160
Indonesien	361	361	0
Russland ²⁾	196	148	48
USA	77	35	42
Kolumbien	55	54	1
Südafrika	71	70	1
Kanada	36	8	28

¹⁾ nur seewärtig

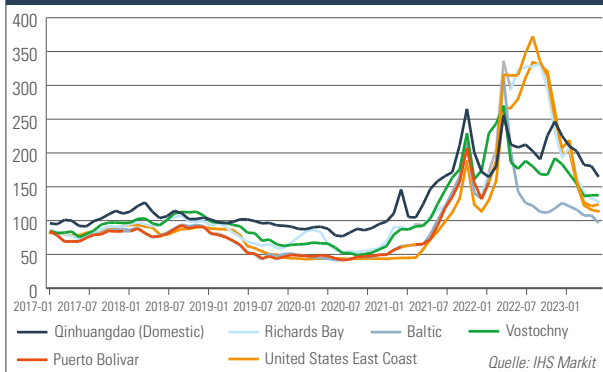
²⁾ Kesselkohle inkl. Anthrazit

Quelle: VDKi eigene Auswertungen

HT-W8

Entwicklung von fob-Preisen für Kesselkohle nach Rotterdam

in US\$/t



HT-B16

Auch der Preis für australische Kokskohle gab zwar im Laufe des Jahres nach und lag zu Anfang August bei knapp über 200 US\$/t fob. Danach stieg der Preis für Kokskohle aber erneut an und schaukelte sich zum Jahresende wieder auf ein Niveau von fast 280 US\$/t fob hoch. Steinkohlenkoks frei nordwesteuropäische Häfen wurde im April 2022 auf Monatsbasis zu 709 US\$/t cif ARA gehandelt. Auch dies stellt ein Allzeit-Hoch dar. Bis zum Jahresende 2022 hat die Monatsnotierung für Steinkohlenkoks cif ARA demgegenüber kräftig nachgegeben und fiel auf 332 US\$/t cif ARA herunter, ein immer noch relativ hohes Niveau, insbesondere im Vergleich zu den Vorjahren.

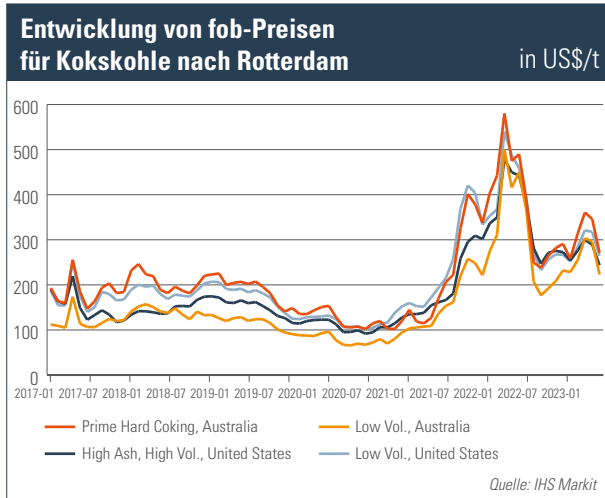
Marktanteil seewärtiger Kokskohleweltmarkt

	2020		2021		2022	
	Mio. t	Anteil	Mio. t	Anteil	Mio. t	Anteil
Australien	172	61 %	168	59 %	160	59 %
USA ¹⁾	36	13 %	38	13 %	39	14 %
Russland	43	15 %	49	17 %	39	14 %
Kanada ²⁾	26	9 %	26	9 %	28	10 %
Sonstige	4	1 %	4	1 %	6	2 %
Gesamt	281	100	285	100	272	100

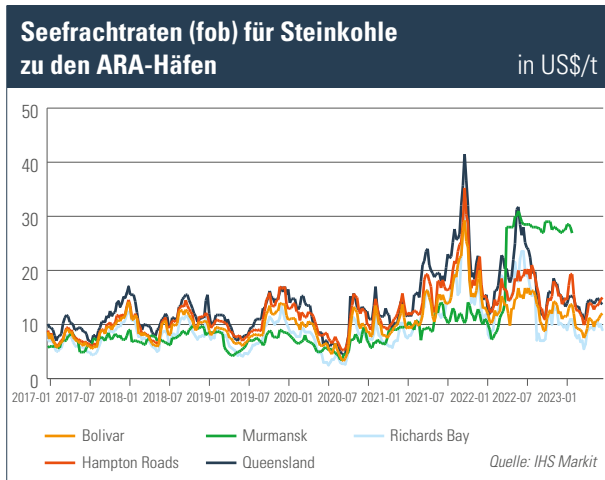
¹⁾ ohne Handel Kanada ²⁾ ohne Handel USA

Quelle: VDKi eigenen Auswertungen

HT-W12



HT-B17



HT-B18


Auch die Seefrachtraten haben 2022 stark zugelegt, insbesondere im zweiten Quartal 2022, allerdings weit entfernt von ihren Allzeit-Hochs. Beispielsweise kostete die Fracht im Panamax-Schiff von der US-Golfküste zu den ARA-Häfen im Mai 2022 knapp 31 US\$/t und im Capesizer von Richards Bay in Südafrika zu den ARA-Häfen rd. 29 US\$/t. Im Falle eines Capesizer-Transports vom Puerto Bolivar in Kolumbien in die ARA-Region wurde im Juli 2022 mit knapp 15 US\$/t der Jahreshöchstwert auf Monatsbasis erreicht.

GLOBALER STEINKOHLEN- SEEHANDEL 2022*

Haupt Handelsströme 2022,
1,1 Mrd. t (-1,0 %)

Welt-Seehandel	
2021	2022
Mio. t	
1 134	1 123

Legende:

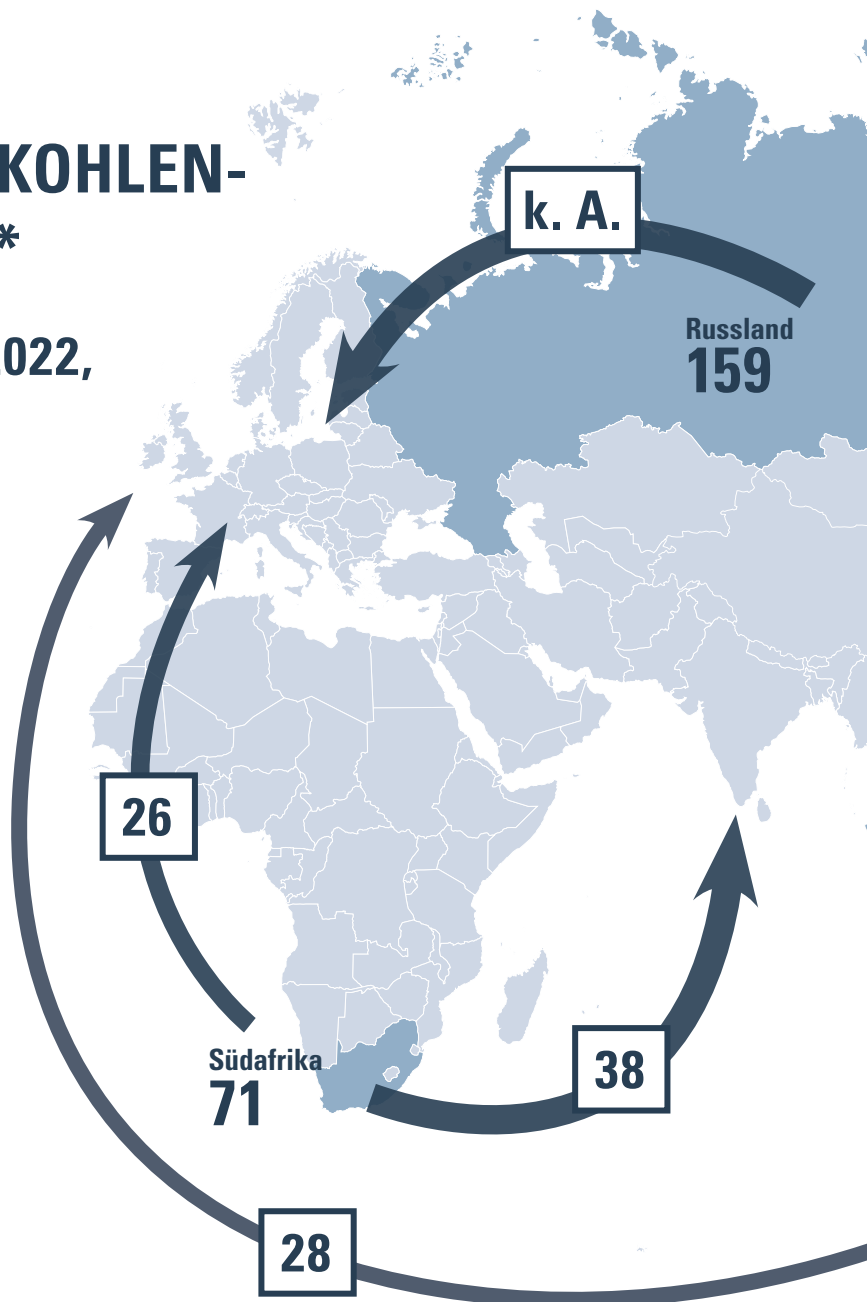
 Steinkohlenexporte
(in Mio. t)

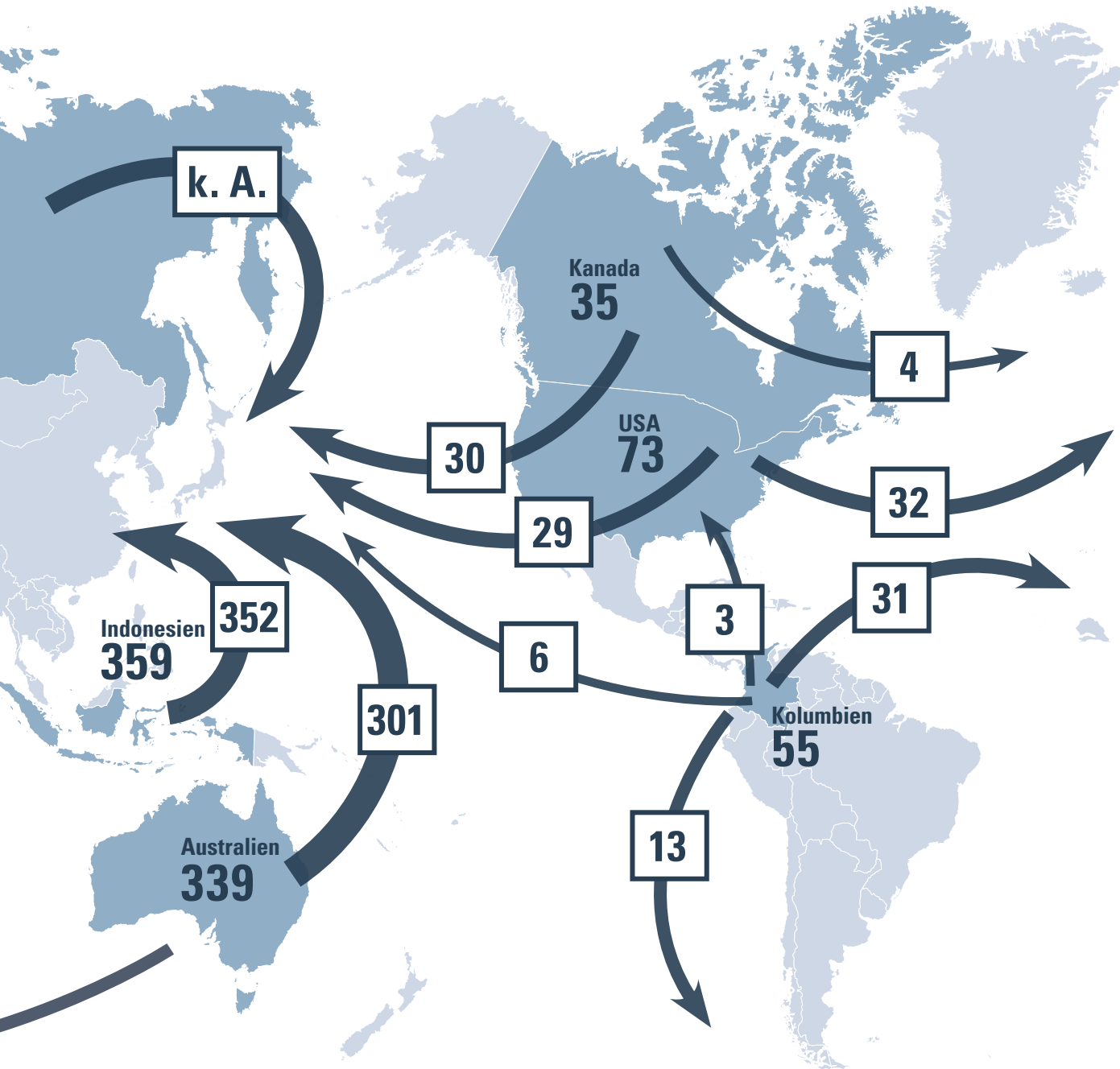
394 Gesamter Export im Seeverkehr
(in Mio. t)

 Exportländer

HT-B14

*voraussichtlich







PERSPEKTIVEN

hohe Nachfrage nach Kohle und Strom



PERSPEKTIVEN

Die weltweite Kohlenachfrage wird – so die Internationale Energieagentur IEA – bis 2025 ein Plateau erreichen. Das hängt jedoch stark von den Entwicklungen in China ab.

In der IEA-Prognose stagniert die globale Kohlenachfrage bis 2025 bei rund 8 Mrd. t.

Die Entwicklungen in China dürften den größten Einfluss auf die Aussichten für die globale Kohlenachfrage haben, da mehr als die Hälfte davon auf China entfällt. Allein auf Chinas Stromsektor entfällt ein Drittel des weltweiten Kohleverbrauchs. Der Kohleverbrauch in China ist zuletzt stark gewachsen, aber das Wachstum wird voraussichtlich bis 2025 mit durchschnittlich 0,7 % pro Jahr relativ stagnieren, was hauptsächlich auf die Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zurückzuführen ist.

Unterdessen hat sich Indiens Kohleverbrauch seit 2007 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6 % verdoppelt – und Indien wird voraussichtlich weiterhin der Wachstumsmotor der globalen Kohlenachfrage sein.

Überdies sprechen drei Faktoren für einen weiteren Anstieg der Kohlenachfrage.

Erstens treiben knappe Erdgasvorräte und die daraus resultierenden hohen Gaspreise einige Länder und Unternehmen dazu, sich der relativ billigeren Kohle zuzuwenden.

Zweitens trieben Hitzewellen und Dürren in einigen Regionen der Welt die Stromnachfrage in die Höhe und reduzierten die Wasserkraftenerzeugung, wodurch eine Lücke entstand, die durch meist regelbare thermische Kraftwerke gefüllt werden musste.

Schließlich war die Stromerzeugung aus Kernenergie im Jahr 2022 außergewöhnlich schwach, insbesondere in Europa, wo Frankreich einen erheblichen Teil seiner Kernkraftkapazität für Wartungsarbeiten abschalten musste.

Die derzeitige Gasknappheit und die daraus resultierenden höheren Preise unterstützen die Stromerzeugung auf Kohlebasis weltweit, insbesondere in der Europäischen Union, wo Erdgas aufgrund der Kürzung der Lieferungen durch Russland besonders teuer ist. In China und Indien, wo Gas keine große Rolle spielt bei der Stromerzeugung, ist der Einfluss hoher Gaspreise auf die Kohlenachfrage gedämpft. Infolgedessen haben einige europäische Länder die geplante Schließung von Kohlekraftwerken verschoben und Reservekapazitäten für Kohlekraftwerke aktiviert, um den Gasverbrauch im Stromsektor zu begrenzen.

Die globale Stromerzeugung aus Kohle ist 2022 weltweit auf ein Rekordniveau gestiegen.

Von 2022 bis 2025 prognostiziert IEA, dass die weltweite Stromnachfrage um durchschnittlich 2,8 % jährlich oder um absolut 2.496 TWh wachsen wird. Erneuerbare Energien werden mit 90 % den Großteil des zusätzlichen Bedarfs decken. Die verbleibende Lücke von 83 TWh wird durch kohle- und gasbefeuerte Stromerzeugung abgedeckt. Die größten Zuwächse bei der Kohleverbrennung werden für China (+5 %), Indien (+7 %) und Südostasien (+14 %) prognostiziert.

Unterdessen wird die Kohleverstromung in den Vereinigten Staaten weiter schrumpfen (-18 %), während für die Europäische Union eine Rückkehr zu einem rückläufigen Trend erwartet wird (-29 %).

Es wird erwartet, dass der Erholungswachstumspfad für die globale Kohleproduktion 2023 einen Höhepunkt erreichen wird, knapp über dem Niveau von 2022.

Die IEA schätzt, dass die Kohleproduktion bis 2025 auf 8.221 Mio. t sinken und damit wieder unter das Niveau von 2022 fallen wird. Gründe dafür sind, dass Chinas Kohleproduktion in den kommenden Jahren stagnieren wird, und das anhaltende Wachstum der indischen Kohleproduktion (+128 Mio. t) durch starke Rückgänge in anderen Regionen wie den Vereinigten Staaten ausgeglichen wird.

Bis 2025 werden zwei Entwicklungen den globalen Handel prägen. Erstens werden sich die Länder, insbesondere in Europa, an die aktuelle Energiekrise anpassen und diese überwinden und zu ihren Kohleausstiegspfaden zurückkehren. Zweitens führen die gewöhnlichen Bemühungen Chinas und Indiens zur Sicherung der Energieversorgung zu einer höheren Inlandsproduktion und geringeren Importen. Insgesamt erwartet die IEA, dass der Handel mit Kraftwerkskohle bis 2025 um etwa 10 % zurückgehen wird. Der Handel mit metallurgischer Kohle wird dagegen weiter um 6 % wachsen.

LÄNDERBERICHTE

Von Australien über Indien bis USA –
Kohle weiterhin weltweit gefragt



AUSTRALIEN



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 2,2 % (-0,1 %)

BIP pro Kopf: 60 443 US\$ (51 720 US\$)

Inflation: 2,9 % (0,8%)

Bevölkerung: 25,7 Mio. (25,7 Mio.)

Kohle

Im Jahr 2022 sank Australiens Kohleproduktion auf 408 Mio. t. Hauptsächlich aufgrund der Wetterbedingungen und der Auswirkungen der Pandemie auf das Arbeitskräfteangebot, die die Kohleindustrie des Landes weiterhin belasten.

Das hatte auch Auswirkungen auf Australiens Exporte von Kraftwerkskohle. Zwischen Januar und August 2022 waren die Exporte um 8 % niedriger als ein Jahr zuvor. So gingen insgesamt 2022 Australiens Exporte von Kraftwerkskohle um 15 Mio. t auf 184 Mio. t zurück.

Kennzahlen Australien

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Steinkohlenförderung	440	425	408
Steinkohlenexporte	370	367	339
Kesselkohle	199	199	179
Kokskohle	171	168	160
Einfuhren Deutschland	3,9	5,4	6,3
Kesselkohle (inkl. Anthrazit)	0,0	0,0	0,4
Kokskohle	3,9	5,4	5,9
Exportquote	88 %	91 %	88 %

Quellen: eigene Berechnungen / S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 / DESTATIS

LB-T5

Steinkohleexporte nach Qualitäten

Kohlequalität	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Kokskohle (HCC)	118	111	106
Semi-soft Kokskohle und PCI-Kohle	53	57	54
Kesselkohle	199	199	179
Gesamt	370	367	339

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T3

Australiens Exportentwicklung nach VR China

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Kokskohle (HCC)	33,9	0,2	-
Semi-soft Kokskohle und PCI-Kohle	5,2	-	-
Kesselkohle	34,9	-	-
Gesamt	74,0	0,2	0,0

Quelle: S&P Global-IHS Markt, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T4

Verwertbare Produktion der Hauptförder-Bundesstaaten Australiens

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
New South Wales (NSW)	196	183	164
Queensland (QLD)	223	221	223
Gesamt NSW/QLD	419	404	387
Übriges Australien	21	21	21
Gesamt	440	425	408

Quellen: Queensland Department of Natural Resources, Mines and Energy / S&P Global-IHS Markt, coal production, vom 06.04.2023

LB-T1

Exporte der größten Kohleladehäfen

Kohleladehäfen	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Abbot Point	29,9	29,7	31,4
Dalrymple Bay	54,6	55,5	53,2
Hay Point	46,5	45,8	46,5
Gladstone	70,5	69,8	63,2
Brisbane	4,5	3,9	2,2
Gesamt Queensland	206,0	204,7	196,5
Newcastle	159,4	160,4	138,9
Port Kembla	7,4	6,9	7,2
Gesamt New South Wales	166,8	167,3	146,1
Gesamt	372,8	372,0	342,6

Quelle: S&P Global-IHS Markt, port throughput by country vom 05.05.2023 / eigene Berechnungen

LB-T2

Mehr als 46 % der fortschrittlichsten Kohlebergbauprojekte der Welt befinden sich in Australien, was einer neuen Kapazität von 33 Mio. t jährlich entspricht. Die meisten dieser Projekte befinden sich in Queensland (25 Mio. t pro Jahr).

Australien hat nach China und Indien die drittgrößten Kohlereserven der Welt. Der Kohlebergbau ist mit rund 50.000 Beschäftigten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Das sieht auch die neue, sozialdemokratische Regierung unter Premierminister Anthony Albanese so. Zwar wurde jüngst die Senkung der CO₂-Emissionen um 43 % bis 2030 gesetzlich verankert. Doch auch die Sozialdemokraten wollen der allmächtigen Kohleindustrie im Land nicht den Rücken zuwenden. So lehnte Regierungschef Albanese beispielsweise einen Stopp von fossilen Brennstoffprojekten ab, weil dies „verheerende Auswirkungen auf die australische Wirtschaft“ hätte.

Nicht nur die Regierung in Canberra ist neu. Auch das Verhältnis zwischen Australien und China soll neu justiert werden. Seit drei Jahren herrscht Eiszeit zwischen China und Australien. Nun wollen die Handelsminister beider Länder für Entspannung sorgen.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine im letzten Jahr wird australische Kohle etwa zum Dreifachen des Durchschnittspreises der letzten Jahre gehandelt. Das sind profitable Aussichten für weitere Investitionen. Die Landesregierung und die Regierung von Queensland bieten Bergbaukonzernen die Möglichkeit für Abbau und Export in Höhe von 400 Mio. t Kohle. Es winken Einnahmen von mehr als 80 Milliarden Euro.

Und es gibt schon Interessenten. Der Schweizer Rohstoffriese Glencore und der indische Konzern Adani wollen in Australien investieren. So plant der indische Adani-Konzern die Carmichael-Mine im nordostaustralischen Queensland zu einer der größten Kohleminen der Welt auszubauen.

Strom

Australien unternimmt große Anstrengungen für den Ausbau des Stromübertragungsnetzes. An der Ostküste des Landes sollen bis Anfang des kommenden Jahrzehnts neue Stromtrassen mit einer Länge von rund 5.000 Kilometer entstehen. Das Investitionsvolumen der acht größten Einzelprojekte liegt bei umgerechnet etwa 15 Milliarden US-Dollar (US\$).

Die Stärkung der Übertragungskapazitäten gilt als zentraler Baustein für das Gelingen der australischen Energiewende. „No Transition without Transmission“ lautet der allgegenwärtige Slogan in der Energiebranche. Nach den Zielen der Regierung in Canberra soll die Stromerzeugung an der Ostküste bis 2030 zu 82 % aus erneuerbaren Quellen erfolgen. Dies würde bedeuten, dass sich der Wert von 2021 – damals rund 31 % – mehr als verdoppelt.

VOLKSREPUBLIK CHINA



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum:	8,1 % (2,2 %)
BIP pro Kopf:	12 556 US\$ (10 409 US\$)
Inflation:	1,0 % (2,4 %)
Bevölkerung:	1,41 Mrd. (1,41 Mrd.)

Kohle

China ist mit Abstand das größte Kohle verbrauchende Land und deckt 53 % der weltweiten Nachfrage ab. Kohle macht mehr als 60 % des Primärenergieverbrauchs des Landes aus und ist damit das Rückgrat der chinesischen Wirtschaft.

China setzt massiv auf Kohle. Das Land baut laut einer Studie verstärkt Kohlekraftwerke. Beobachter sprechen von einer „außergewöhnlichen“ Geschwindigkeit.

Die Zahl der genehmigten neuen Kohlekraftwerke sei so hoch gewesen wie zuletzt 2015, heißt es in einem neuen Forschungsbericht, den das finnische Zentrum für Energieforschung (CREA) und der Global Energy Monitor (GEM) vorgelegt haben.

Die chinesischen Behörden genehmigten demnach den Bau neuer Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 106 GW – das entspricht in etwa zwei großen Kraftwerksblöcken pro Woche. Das ist viermal mehr als im Jahr zuvor und so viel wie seit 2015 nicht mehr.

Kennzahlen VR China ¹⁾			
	2020	2021	2022
	Mio. t	Mio. t	Mio. t
Steinkohlenförderung	3 812	4 026	4 486
Steinkohlenexporte	3,2	2,6	4,0
Kesselkohle	2,3	2,5	3,8
davon Anthrazit	1,3	1,5	2,1
Kokskohle	0,9	0,1	0,2
Koksexporte	3,5	6,7	9,0
Steinkohlenimporte	205,0	204,5	162,8
Kesselkohle	124,6	140,6	87,9
Kokskohle	72,6	54,7	63,8
Anthrazit	7,8	9,2	11,1
Einfuhren Deutschland	0,06	0,15	0,08
Kesselkohle (einschl. Anthrazit)	0,00	0,00	0,03
Koks	0,06	0,15	0,05
Exportquote (Koks in Kohle umgerechnet) ¹⁾	0,18 %	0,23 %	0,29 %
¹⁾ ohne Braunkohle			
<i>Quellen: diverse Auswertungen / S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023</i>			

LB-T28

China genehmigte und baute damit laut dem Bericht mehr Kohlekraftwerke als der Rest der Welt zusammengenommen. „Die Geschwindigkeit, mit der die Projekte von der Genehmigung bis zum Bau vorankamen, war außergewöhnlich“, erklärten die Forscherinnen und Forscher.

Parallel zur Kohle investiert die Volksrepublik auch massiv in den Ausbau Erneuerbarer Energien. Aber bislang kommen immer noch rund 60 % des chinesischen Energiebedarfs aus der Kohle.

Der 14. Fünfjahresplan legt Chinas wirtschaftliche Entwicklungsziele für den Zeitraum 2021 bis 2025 fest. Der Plan zielt darauf ab, Umwelt, Energiesicherheit und Erschwinglichkeit in seinen Entwicklungsstrategien in Einklang zu bringen. Kohle wird in den kommenden Jahren als unersetzliche Energiequelle angesehen, obwohl China sich verpflichtet hat, seine CO₂-Emissionen vor 2030 zu erreichen und bis 2060 CO₂-Neutralität zu erreichen.

China hat in seinen Prognosen für den jährlichen Kohleverbrauch eine Wachstumsrate von 1 % auf 4.200 Mio. t im Jahr 2025 angestrebt. Gleichzeitig soll die Kohleproduktion auf 4.100 Mio. t steigen, wobei der Rest durch Importe gedeckt werden soll. Die IEA erwartet, dass Chinas Kohleproduktion langsamer wächst und im nächsten Jahr ihren Höhepunkt erreicht, bevor sie ab 2024 leicht zurückgeht. Infolgedessen würde Chinas Kohleproduktion im Jahr 2025 sehr nahe an dem Niveau von 2022 bei 4.237 Mio. t liegen.

Strom

Der Stromverbrauch in China, ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftstätigkeit, ist nach offiziellen Angaben auch im Jahr 2022 stabil gewachsen.

Nach Angaben der Nationalen Energiebehörde stieg der Stromverbrauch im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr demnach um 3,6 % auf fast 8,85 Billionen kWh. Der Stromverbrauch im primären Sektor (Industrie) wuchs im Jahr 2022 um 10,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Stromverbrauch im Sekundär- und Tertiärsektor stieg gleichzeitig um 1,2 % bzw. 4,4 %.

Bei den Einwohnern stieg der Stromverbrauch in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 %.

Strom-/Rohstahl-/Roheisenproduktion VR China

		2020	2021	2022
Stromerzeugung	TWh	7 727	8 460	8 854
Rohstahlproduktion	Mio. t	1 065	1 035	1 018
Roheisenproduktion	Mio. t	908	869	864

Quellen: World Steel Association / National Bureau of Statistics of China / ArgusMedia / Ember-climate.org

LB-T25

Import-/Exportentwicklung VR China

	2020	2021	2022	Abweichung 2022/2021
	Mio. t	Mio. t	Mio. t	Mio. t
Importe Kesselkohle ¹⁾	132,3	149,9	99,0	-50,9
Importe Kokskohle	72,6	54,7	63,8	9,1
Importe insgesamt	204,9	204,6	162,8	-41,8
Exporte Kesselkohle ¹⁾	2,3	2,5	3,8	1,3
Exporte Kokskohle	0,9	0,1	0,2	0,1
Export Koks	3,5	6,7	9,0	2,3
Exporte insgesamt	6,7	9,3	13,0	3,7

¹⁾ inkl. Anthrazit, ohne Braunkohle

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T27

Der Anteil Chinas am weltweiten Stromverbrauch wächst laut den IEA-Prognosen bis 2025 auf ein Drittel, verglichen mit einem Viertel im Jahr 2015. In den nächsten drei Jahren werden mehr als 70 % des Wachstums der weltweiten Stromnachfrage auf China, Indien und Südostasien erwartet. Die IEA prognostiziert, dass die weltweite Stromnachfrage im Zeitraum 2023-2025 mit 3 % pro Jahr schneller wachsen wird als im Jahr 2022. Der angenommene Gesamtanstieg der weltweiten Elektrizitätsnachfrage von etwa 2.500 TWh bis 2025 ist mehr als das Doppelte des heutigen jährlichen Stromverbrauchs in ganz Japan.

INDIEN

ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 8,7 % (-6,6 %)

BIP pro Kopf: 2 257 US\$ (1 910 US\$)

Inflation: 5,1 % (6,6 %)

Bevölkerung: 1,41 Mrd. (1,40 Mrd.)

Kohle

Das schnell wachsende Indien mit einer Bevölkerung von mehr 1,4 Milliarden Menschen hat einen enormen Energiebedarf. Auch deshalb setzt das Land auch weiterhin auf Kohle als Hauptquelle der Energiegewinnung. 70 bis 80 % des Stroms liefert der günstige fossile Brennstoff.

Der Subkontinent hat seinen Kohleverbrauch in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt, um mit der boomenden Wirtschaft Schritt zu halten.

Die indische Kohleproduktion stieg im vergangenen Jahr um 7 % auf mehr als 861,5 Mio. t.

Kennzahlen Indien

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Steinkohlenförderung	718,8	766,2	861,5
Steinkohlenimporte	218,2	219,8	234,0
Kesselkohle	159,3	145,8	163,3
Kokskohle	56,9	71,9	68,5
Anthrazit	2,0	2,1	2,2

Quellen: diverse Auswertungen, S&P Global-IHS Markt, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T32

Die Regierung in Indien versucht seit langem, die Produktion zu steigern, um die Importe zu reduzieren. Laut IEA-Prognose übersteigt Indiens Produktion bis 2025 die Marke von 1 Mrd. t.

Auch der Kohle-Import der energiehungrigen Nation erhöhte sich auf mehr als 200 Mio. t. Damit hat der Kohleverbrauch Indiens, des

weltweit nach China zweitgrößten Produzenten und Verbrauchers, im letzten Jahr erstmalig die Marke von einer Milliarde Tonnen überschritten.

Laut Prognosen der UN wird die Bevölkerung Indiens bis Mitte des Jahrhunderts weiterwachsen. Bei einem gleichzeitig starken Wirtschaftswachstum von fünf bis 7 %. Damit einhergehend wird sich der Energiebedarf Vorhersagen zufolge zwischen 2035 und 2040 im Vergleich zu 2020 verdoppeln. Der Strombedarf soll noch stärker ansteigen.

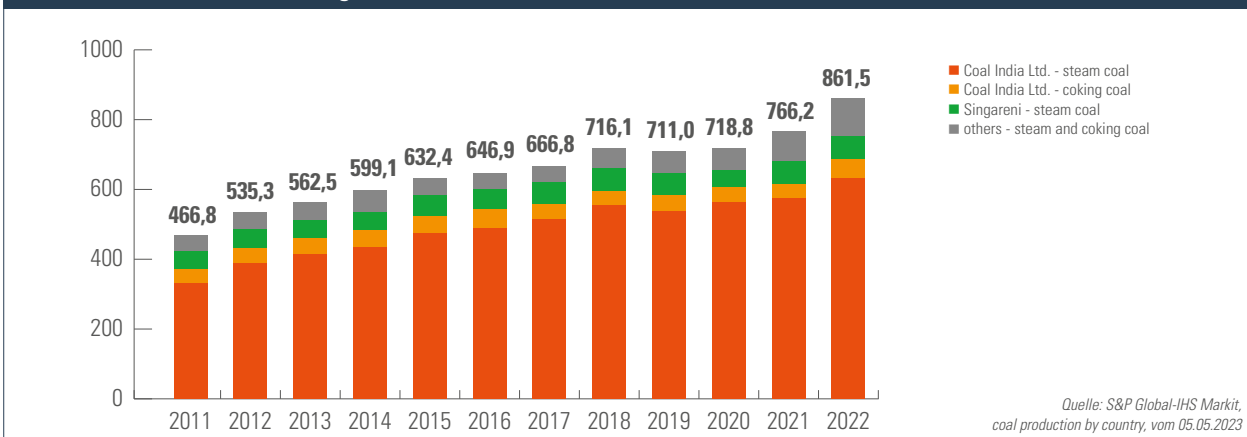
Strom

Die indische Stromerzeugung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr so schnell gewachsen wie seit mehr als drei Jahrzehnten nicht mehr.

Intensive Hitzewellen im Sommer, ein ungewöhnlich kalter Winter in Nordindien und ein wirtschaftlicher Aufschwung haben zu

Indische Steinkohlenförderung nach Gesellschaften

in Mio. t



LB-B12

einem sprunghaften Anstieg der Stromnachfrage geführt und Indien dazu gezwungen, die Leistung von Kohlekraftwerken und Solarparks zu erhöhen, um Stromausfälle zu vermeiden.

Stromerzeugung Indiens nach Energieträgern

	2020 TWh	2021 TWh	2022 ¹⁾ TWh	Veränderung geg. VJ in %	2022 Anteile in %
Kohle	1 125,8	1 271,1	1 363,1	7,2	74,2
Erdgas	74,5	64,2	49,9	-22,4	2,7
Mineralöl	2,1	2,3	2,4	3,5	0,1
<i>Fossile Energien insgesamt</i>	<i>1 202,4</i>	<i>1 337,6</i>	<i>1 415,3</i>	<i>5,8</i>	<i>77,0</i>
Kernenergie	44,6	43,9	46,3	5,4	2,5
Wasserkraft	163,7	160,3	174,6	8,9	9,5
Erneuerbare	152,0	171,9	201,7	17,3	11,0
Sonstige	0,6	1,1	0,0	-100,0	0,0
Gesamt	1 563,3	1 714,8	1 838,0	7,2	100,0

¹⁾ vorläufig

Quellen: BP Statistical Review of World Energy 2022 / Werte für 2022 stammen von Ember, „Global Electricity Review 2022, April 2023“

LB-T31

Die Stromerzeugung stieg in dem im März 2023 zu Ende gegangenen Fiskaljahr um 11,5% auf 1.591,11 Milliarden kWh oder Einheiten, wie eine Analyse der täglichen Lastdaten der indischen Regulierungsbehörde Grid-India ergab. Dies ist der stärkste Anstieg seit dem im März 1990 zu Ende gegangenen Jahr.

Die Produktion von Kraftwerken, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, stieg um 11,2 % und damit so schnell wie seit über drei Jahrzehnten nicht mehr. Dies ist einem Anstieg der Stromerzeugung aus Kohle um 12,4 % zu verdanken, wie die Analyse zeigt, der

einen Rückgang der Stromerzeugung aus saubereren Gaskraftwerken um 28,7 % ausglich, da ein weltweiter Anstieg der LNG-Preise die Verwendung von Erdgas verhinderte.

Im neuen Fiskaljahr werden die indischen Kraftwerke voraussichtlich etwa 8% mehr Kohle verbrennen.

Die rasche Steigerung der indischen Kohleverstromung zur Deckung des sprunghaften Anstiegs der Stromnachfrage unterstreicht die Herausforderungen, denen sich der drittgrößte Treibhausgasemittent der Welt bei der Entwöhnung seiner Wirtschaft von Kohlenstoff gegenüber sieht, während er versucht, Energiesicherheit für rund 1,4 Milliarden Inder zu gewährleisten.

Im letzten Fiskaljahr wurden insgesamt 1.363,1 Mrd. kWh Strom geliefert, 8,4% mehr als im Vorjahr, aber immer noch 6,69 Mrd. Einheiten zu wenig, das größte Defizit seit sechs Jahren.

Indiens Wirtschaft expandiert rapide. Die Wirtschaftsleistung soll um 6,1 und im kommenden Jahr um 6,8 % wachsen. Indien wäre damit das sich am dynamischsten entwickelnde Industrie- und Schwellenland und würde selbst China in den Schatten stellen. Indien hat die ehemalige Kolonialmacht Großbritannien überholt und ist zur fünftgrößten Volkswirtschaft aufgestiegen. Aber das Land will mehr und hinter den USA und China zur globalen Nummer drei werden. „Indien ist auf dem besten Weg, mittelfristig das wichtigste Land der Welt zu werden“, verkündete der Ökonom Nouriel Roubini.

INDONESIEN



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank
BIP-Wachstum: 3,7 % (-2,1 %)
BIP pro Kopf: 4 333 US\$ (3 894 US\$)
Inflation: 1,6 % (1,9 %)
Bevölkerung: 273,8 Mio. (271,9 Mio.)

Kohle

Indonesien, der drittgrößte Produzent der Welt, hat seine Produktion 2022 auf einen neuen Höchststand ausgeweitet. Die indonesische Kohleproduktion stieg um 9 % auf 684 Mio. t, angetrieben durch die gestiegene Nachfrage nach indonesischer Kohle aus dem Ausland. Und dass trotz eingeschränkter Faktoren für die indonesische Kohleproduktion: nasse Wetterbedingungen, infrastrukturelle Engpässe sowie fehlende Bergbauausrüstung. Darüber hinaus reduzieren stark gestiegene Lizenzgebühren und Betriebskosten in Verbindung mit dem Bestreben der Regierung, mehr Kohle auf den heimischen Markt zu leiten, die Anreize, insbesondere für kleine Bergleute, ihre Kohleproduktion zu eröffnen oder zu erweitern.

Die Exporte von Kraftwerkskohle in Indonesien steigen 2022 auf 466 Mio. t, 9 % über dem Vorjahr. Die Kohleexporte des Landes machen etwa 7 % der weltweiten Nachfrage nach Kraftwerkskohle aus.

Kennzahlen Indonesien

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Kohlenförderung ²⁾	563	610	684
Steinkohlenförderung ¹⁾	498	522	577
Exporte Braunkohle	65	88	106
Exporte Steinkohle	342	346	360
Kohlenexporte ²⁾	407	434	466
Inländischer Verbrauch ²⁾	141	138	150
Einfuhren Deutschland	0	0	0
Exportquote ²⁾	72,3 %	71,1 %	68,1 %

¹⁾ Produktion einschl. inl. Braunkohleverbrauch aber ohne Braunkohleexporte,
²⁾ Stein- und Braunkohle

Quellen: Indonesian Coal Mining Association (APBI) & ESDM / S&P Global-IHS Markt, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 / DESTATIS / eigene Berechnungen

LB-T8

Angesichts eines Engpasses auf dem Inlandsmarkt verhängte die indonesische Regierung im Januar 2022 ein Verbot von Kohleexporten. Das Verbot wurde als Reaktion auf die Nichteinhaltung einiger Kohleproduzenten verhängt, wonach die Produzenten mindestens 25 % ihrer Kohle auf den heimischen Markt liefern müssen.

Die Exporte von Kraftwerkskohle brachen im Januar auf etwa 13 Mio. t ein, was einem Rückgang von 66 % gegenüber dem Vorjahresniveau entspricht. Als die westlichen Länder auf den Kauf russischer Kohle verzichteten und China seine Importe reduzierte, verlagerten sich die indonesischen Exporte nach Europa.

Im Jahr 2022 verzeichnet Indonesien rekordhohe Exporte nach Europa. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Exporte von Kraftwerkskohle in den ersten sieben Monaten des Jahres von 0,2 Mio. t auf 2,3 Mio. t. Die meisten dieser Sendungen gingen nach Italien, in die

Steinkohlenexporte Indonesiens nach Märkten

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Pazifik	340,6	342,7	352,7
Europa	0,5	0,4	5,9
USA	0,6	0,5	0,1
Gesamt	341,7	343,6	358,7

Quelle: aufbereitete S&P Global-IHS Markit Zahlen aus coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T6

Die größten Abnehmer indonesischer Steinkohle

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Indien	98,2	70,1	110,2
VR China	62,5	108,5	69,7
Japan	27,0	23,0	26,4
Südkorea	25,1	21,0	25,9
Taiwan	17,6	16,3	18,2

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T7

Niederlande und nach Polen. Mit einem erwarteten Wachstum von 37 Mio. t im Jahr 2022 unterstreicht Indonesien, dass es über eine sehr flexible Kapazität verfügt und der einzige große Exporteur mit Kapazitäten für einen schnellen Hochlauf ist, wenn auch hauptsächlich von Kohle mit niedrigem Heizwert.

In den kommenden Jahren erwartet die IEA jedoch einen Rückgang der indonesischen Kohleproduktion um durchschnittlich 2,2 % pro Jahr, da die Importnachfrage der wichtigsten Exportdestinationen China und Indien zurückgeht. Die geringere Produktion wird teilweise durch einen höheren inländischen Kohleverbrauch im Stromsektor ausgeglichen. Insgesamt prognostiziert die IEA einen Rückgang der indonesischen Produktion auf 582 Mio.t bis 2025.

KOLUMBIEN



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 10,7 % (-7,0 %)

BIP pro Kopf: 6 104 US\$ (5 307 US\$)

Inflation: 3,5 % (2,5 %)

Bevölkerung: 51,5 Mio. (50,9 Mio.)

Kohle

Im Jahr 2022 sank die Kohleproduktion in Kolumbien auf 65,3 Mio. t. Die Produktion von Kolumbiens größtem Produzenten Drummond ging zurück, was zu einem Anstieg der Produktion kleinerer Unternehmen in den inneren Provinzen führte. Nachdem die Produktion in der ersten Hälfte des Jahres 2022 um 11 % gesteigert wurde, ging die Kohleförderung bei Cerrejon in der zweiten Jahreshälfte zurück. Aufgrund von erheblichen Produktionseinschränkungen von Blockaden und Protesten der indigenen Bevölkerung.

Die neue kolumbianische Regierung hat ihre Absicht bekundet, die Abhängigkeit Kolumbiens von Öl und Kohle schrittweise zu verringern. Für diese Legislaturperiode plant sie, kein neues Explorationsprojekt nach fossilen Ressourcen zu bewilligen. Vor den diesjährigen Wahlen begannen die Anleger, sich aus dem sich konsolidierenden kolumbianischen Markt zurückzuziehen. BHP und Anglo American verkauften Anfang 2022 ihre Anteile an der Kohlemine Cerrejon an Glencore.

Die internationale Energieagentur IEA erwartet, dass die kolumbianische Kohleproduktion bis 2025 aufgrund der geringeren Nachfrage der wichtigsten Importeure um etwa 1 Mio. t zurückgehen wird.

Kennzahlen Kolumbien			
	2020	2021	2022
	Mio. t	Mio. t	Mio. t
Steinkohlenförderung	49,3	59,3	65,3
Steinkohlenexporte	53,3	57,1	55,0
Kesselkohle	52,1	56,0	53,7
Kokskohle	1,2	1,1	1,3
Einfuhren Deutschland	1,9	2,3	7,2
Exportquote	108 %	96 %	84 %

Quelle: verschiedene Auswertungen

LB-T13

POLEN



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 6,8 % (-2,0 %)

BIP pro Kopf: 18 000 US\$ (15 817 US\$)

Inflation: 5,1 % (3,4 %)

Bevölkerung: 37,7 Mio. (37,9 Mio.)

Kohle

Rund zwei Drittel seines Energiebedarfs deckt Polen aus Kohle. Ein Großteil davon wurde aus Russland importiert, bis die polnische Regierung im April 2022 als Reaktion auf den Ukraine-Krieg ein Embargo auf russische Kohle verhängte. Galoppierende Energiepreise und kilometerlange Warteschlangen vor den heimischen Kohlegruben waren die Folgen. Menschen begannen aus Sorge vor der Kälte, Totholz in den Wäldern zu sammeln, um damit ihre Öfen heizen zu können. In Wałbrzych, wo die letzten Gruben Ende der 90er Jahre schlossen, bekam der illegale Abbau von Steinkohle in den Elendsschächten neuen Auftrieb. Die Regierung versucht seither, die Lage mit dem sogenannten Solidaritätsschutzschild zu beruhigen, einem Mix von Zuzahlungen, Beihilfen und Einmalzahlungen aus der Staatskasse.

Kennzahlen Polen

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Steinkohlenförderung	54,4	55,0	52,9
Steinkohlenexporte	4,6	6,4	5,3
Kesselkohle ¹⁾	2,0	3,0	2,1
Kokskohle	2,6	3,4	3,2
Koksexporte	6,3	7,1	6,2
Steinkohlenimporte	12,9	12,5	20,1
Einfuhren Deutschland	1,2	1,6	1,8
Kesselkohle	0,2	0,2	0,2
Kokskohle	0,0	0,0	0,0
Koks	1,0	1,4	1,6
Exportquote (Koks in Kohle umgerechnet)	20 %	25 %	22 %

¹⁾ einschließlich Anthrazitkohle

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 / DESTATIS

LB-T24

Kokskohlenexporte Polens

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t	Veränd. geg. VJ
Insgesamt	2,66	3,37	3,25	-3,6 %
davon:				
Tschechien	1,53	1,92	1,94	1,0 %
Ukraine	0,08	0,02	0,13	550,0 %
Österreich	0,71	0,91	0,84	-7,7 %
Slovakei	0,20	0,32	0,28	-12,5 %
Ungarn	0,13	0,20	0,06	-70,0 %

Quellen: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 / DESTATIS

LB-T23

Polen kämpft mit dem plötzlichen Ausbleiben von Kohle und anderen Rohstoffen aus Russland sowie einer Rekordinflation von fast 18 %. Den Auswirkungen des Krieges auf den Energiesektor versucht die Regierung mit teils drastischen Maßnahmen zu begegnen.

Kesselkohlenexporte Polens

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t	Veränd. geg. VJ
Insgesamt	1,95	3,05	2,10	-31,1 %
davon:				
Tschechien	1,15	1,48	1,15	-22,3 %
Deutschland	0,15	0,25	0,02	-92,0 %
Österreich	0,18	0,10	0,42	320,0 %
Slovakei	0,22	0,14	0,15	7,1 %
Ukraine	0,09	0,76	0,37	-51,3 %

Quellen: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 / DESTATIS

LB-T22

Womit Polen in der Energiekrise am meisten kämpft, ist der enorm gestiegene Kohlepreis. Im Nachbarland wird für Strom und Wärme vorrangig noch immer Kohle verheizt. Und obwohl Polen der größte Kohleförderer der EU ist, wird jedoch die heimische Kohle vor allem für Industrie und Fernwärme verwendet. Private Haushalte nutzten bis dieses Jahr vorrangig Kohle aus Russland, die günstiger war und etwas bessere Qualität hatte.

Mit dem Ausbleiben der russischen Kohle wurde für viele Polen das Heizen plötzlich zum Armutsrisiko. Die polnische Regierung erlaubte daher im Juni das Sammeln kleinerer Holzmengen aus staatlichen Wäldern für den Eigenbedarf. Zudem erhielten Haushalte mit Kohleöfen einen Zuschuss von umgerechnet 640 Euro.

Strom

Noch vor nicht allzu langer Zeit waren die Strompreise in Polen niedrig. Im Herbst 2021 war der polnische Strommarkt sogar der drittgünstigste in Europa. Das Internetportal zu Energiethemen Wysokie Napięcie teilte mit, dass der Monatsdurchschnittspreis an der polnischen Strombörse etwas mehr als 100 Euro pro Megawattstunde (MWh) betrug. Billiger war es nur in Schweden und Finnland und teurer sogar in Norwegen, einem der Länder in Europa mit dem billigsten Strompreis.

Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine (Februar 2022) drehte sich die vom Staat nicht kontrollierte Preisspirale immer schneller. Zu den hohen Preisen für Gas und CO₂-Zertifikate kam ein dramatischer Preisanstieg für Kohle. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und das im Juni beschlossene Öl-Embargo der EU gegenüber Russland haben das Ganze nur noch ergänzt.

Eine noch größere Dynamik nehmen die Preissteigerungen bei Strom, so dass die Verbraucher, sowohl die Individualverbraucher als auch die Kommunen, mit horrenden Preiserhöhungen kämpfen.

RUSSLAND



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 4,7 % (-2,7 %)

BIP pro Kopf: 12 195 US\$ (10 169 US\$)

Inflation: 6,7 % (3,4 %)

Bevölkerung: 143,4 Mio. (144,1 Mio.)

Kohle

Russland ist weltweit der drittgrößte Kohleexporteur. Gemessen an der Steinkohleförderung steht Russland an fünfter Stelle in der Welt.

Die Sanktionen gegen Russlands Kohleexporte haben die traditionellen Handelsströme, insbesondere nach Europa, auf den Kopf gestellt. Schon im März 2022 begannen Russlands Kohleexporte in europäische Länder zu sinken, bevor sie abstürzten, als das Verbot Anfang August 2022 vollständig in Kraft trat.

Kennzahlen Russland

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Steinkohlenförderung	401	437	436
Steinkohlenexporte seewärtig	160	171	159
Kesselkohle (inkl. Anthrazit)	117	122	120
Kokskohle	14	20	16
PCI	29	29	23
Einfuhren Deutschland	14,7	20,3	13,1
Kesselkohle (inkl. Anthrazit und Briketts)	13,7	18,7	12,2
Kokskohle	0,9	1,4	0,8
Koks	0,1	0,2	0,1
Exportquote	40 %	39 %	36 %

Quelle: CAA, Russian and Kazakh Coal Export, Quarterly Report Q1-Q4_2019, _2020, _2021, _2022 / DESTATIS / eigene Berechnungen

LB-T10

Steinkohlenproduktion Russland

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Kokskohle	101	110	110
Kesselkohle ¹⁾	300	327	326
Gesamt	401	437	436

¹⁾inkl. Anthrazit und Braunkohle

Quelle: CAA, IHS, TASS

LB-T9

Bereits im ersten Halbjahr 2022 lagen Russlands Exporte von Kraftwerkskohle deutlich unter dem Niveau von 2021. Mit dem EU-Verbot im August letzten Jahres stellten die europäischen Länder die Importe ein und die Exporte nach Indien, China, Türkei und Korea stiegen. Somit hat Russland Wege gefunden, die westlichen Sanktionen teilweise zu umgehen.

Die Methoden reichen von einfachen Tricks bis zu ausgeklügelten Schattengeschäften – die meisten davon legal.

Dazu kommt: China hat seine Kohleimporte aus Russland nach der Invasion in die Ukraine stark erhöht. Dies drückte die Preise für russische Kohle und zog Käufer an.

Der Einbruch der Exporte in den Westen konnten die Exporte in andere Länder jedoch nur teilweise kompensieren.

Überdies wurden Exporte nach Asien durch die begrenzte Schienenkapazität innerhalb Russlands eingeschränkt. Zudem wurden die stark gestiegenen Frachtraten für russische Exporte sowie die Sicherung von Finanzierung und Versicherung immer schwieriger.

Insgesamt sank der Kohleexport Russlands um 10 % auf 159 Mio. t im Jahr 2022.

SÜDAFRIKANISCHE REPUBLIK



ZAHLEN 2021 (2020) gemäß Weltbank

BIP-Wachstum: 4,9 % (-6,3 %)

BIP pro Kopf: 7 055 US\$ (5 742 US\$)

Inflation: 4,6 % (3,2 %)

Bevölkerung: 59,4 Mio. (58,8 Mio.)

Kohle

Südafrikas Wirtschaft lebt von der Kohle. Fast 90 % der in Südafrika verbrauchten Energie wird aus Kohle gewonnen, darunter nahezu der komplette Strombedarf. Außerdem wird Kohle verflüssigt, um so Mineralöl zu gewinnen.

Fast ein Viertel des Benzins und Diesels entsteht durch dieses Verfahren. Schätzungen zufolge hängen rund 200.000 Arbeitsplätze an der Kohle.

Das Land steht an siebter Stelle in der weltweiten Rangfolge der bedeutendsten Kohleförderländer.

Kennzahlen Südafrika

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Steinkohlenförderung	248,4	228,6	229,6
Kesselkohle	244,1	225,5	226,3
Anthrazit	4,3	3,1	3,3
Steinkohlenexporte ¹⁾	74,9	66,2	71,5
Kesselkohle	73,6	64,9	70,4
Anthrazit	1,3	1,3	1,1
Einfuhren Deutschland	0,4	1,0	3,7
Kesselkohle	0,4	1,0	3,7
Anthrazit	0,0	0,0	0,0
Exportquote	30,2 %	29,0 %	31,1 %

¹⁾ nur seewärtig

Quellen: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023 und coal production by country vom 20.04.2023 / DESTATIS

LB-T15

Struktur der Exporte Südafrikas 2022

	Gesamt Mio. t	Europa ¹⁾ Mio. t	Asien Mio. t	Sonstige Mio. t
Kesselkohle	70,4	19,8	38,6	12,0
Anthrazit	1,1	0,3	0,4	0,4
Gesamt	71,5	20,1	39,0	12,4

¹⁾ inkl. angrenzender Mittelmeerländer (Türkei, Israel)

Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023

LB-T14

Im Jahr 2021 sank die südafrikanische Kohlenproduktion um fast 8% auf 228,6 Mio.t. Im darauffolgenden Jahr 2022 blieb die Kohlenproduktion mit 229,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil.

Insgesamt schrumpft der südafrikanische Kohlebergbausektor nach Jahren der Unterinvestition langsam, aber stetig.

Südafrikanische Produzenten kämpfen weiterhin mit schwerwiegenden logistischen Engpässen.

2022 sinkt der südafrikanische Kohleverbrauch von 166 Mio. t auf 157 Mio. t (-5,5 %), was auf die sehr langsame wirtschaftliche Erholung des Landes nach dem Pandemieschock zurückzuführen ist.

Der Export stieg 2022 auf 71,5 Mio. t. Vor allem nach Deutschland und der EU, um die fehlende Energie aus Russland zu ersetzen.

Das Wirtschaftswachstum sank 2022 um 1,6 %, nach 4,9 % im Jahr 2021 und einem pandemiebedingten Einbruch von 6,3 % im Jahr 2020.

Für die kommenden Jahre erwartet die IEA eine gewisse Stabilisierung der südafrikanischen Kohleförderung, aber keine Erholung. Im Jahr 2025 wird eine Gesamtkohleproduktion von 217 Mio. t prognostiziert.

Strom

Bei der Energieversorgung gibt es in Südafrika große Probleme. Der staatliche Energieversorger Eskom könnte die gesamte Volkswirtschaft in den Abgrund reißen. Bis zu zwölf Stunden Stromausfall überall im Land, jeden Tag – und das seit Monaten.

Veraltete Infrastruktur, Korruption und Sabotage sorgen für große Probleme. Qualitativ hochwertige Kohle wird exportiert; die südafrikanischen Kraftwerke erhalten minderwertige Kohle, die dort immense Schäden verursacht. Der staatliche Energieversorger Eskom macht jeden Monat 50 Mio. € Verlust. Dieselbe Summe verliert die Volkswirtschaft durch die Stromausfälle – und zwar jeden Tag.

Ganze Wirtschaftszweige gehen zugrunde. Immer mehr Firmen gehen pleite, weil ihnen der Strom für ihre Produktion fehlt, etwa in der Bergbau-Industrie. In der Provinz North West musste ein Hühnerfarmer über Nacht 40.000 Hühner töten, weil die Versorgung mit Sauerstoff nicht mehr funktionierte.

In Krankenhäusern müssen Operationen abgesagt werden. Beerdigungsinstitute drängen Familien, ihre Verstorbenen sofort zu beerdigen, weil die Kühlräume in den Instituten kaputtgegangen sind. Durch die ständigen An- und Abschaltungen versagen immer mehr Pumpen in den Wasserwerken.

„Das sind aber beides miserable Zahlen“, sagt Jens Papperitz, der Präsident der Deutsch-Südafrikanischen Handelskammer. Das Land brauche mindestens vier bis fünf % Wirtschaftswachstum. Das könne man mit einer Kombination von steigenden Touristenzahlen, stabiler landwirtschaftlicher Produktion und boomendem Bergbau auch erreichen – allerdings erst, wenn das Stromproblem gelöst ist.

Die Südafrikaner leiden unter der Krise. So liegt die aktuelle Teuerungsrate für Nahrungsmittel bei über 13 %. Viele Menschen sind durch Bankrott gegangene Betriebe arbeitslos geworden.

USA

**ZAHLEN 2021** (2020) gemäß Weltbank**BIP-Wachstum:** 5,9 % (-2,8 %)**BIP pro Kopf:** 70 249 US\$ (63 531 US\$)**Inflation:** 4,7 % (1,2 %)**Bevölkerung:** 331,9 Mio. (331,5 Mio.)**Kohle**

Die Kohleförderung in den USA stieg im Jahr 2022 auf 496 Mio. t. Die Exporte gingen leicht auf 34 Mio. t zurück.

In den kommenden Jahren rechnet die IEA mit einem Rückgang der Kohleproduktion, da die Inlandsnachfrage nach Kraftwerkskohle weiter schrumpft, der Investitionsmangel und der Personalmangel anhält. Die IEA-Prognose für das US-Kohleangebot sieht einen durchschnittlichen jährlichen Rückgang von 6,1 % bis 2025 vor – auf etwa 443 Mio. t.

Kennzahlen USA

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Kohlenförderung*	441	481	496
Steinkohlenexporte	63	77	77
Kesselkohle	24	36	34
Kokskohle	39	41	43
Steinkohlenimporte	5	5	6
Einfuhren Deutschland	6	7	9
Kesselkohle	2	3	5
Kokskohle	4	4	4
Exportquote	14,3 %	16,0 %	15,5 %

*inkl. Braunkohle

Quellen: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023, coal production by country, vom 20.04.2023 / eigene Berechnungen

LB-T19

Kohle-Förderung USA nach Regionen (inkl. Braunkohle)

	2020 Mio. t	2021 Mio. t	2022 Mio. t
Appalachen	126	141	145
Mittlerer Westen	82	85	90
Westen	278	298	304
Übrige	0	0	0
Gesamt	486	524	539

Quelle: DOE-EIA

LB-T16

Export USA 2022			
	Kokskohle Mio. t	Kesselkohle¹⁾ Mio. t	Gesamt Mio. t
Seewärtig	37,9	35,1	73,0
Landseitig	2,6	1,3	3,9
Gesamt	40,5	36,4	76,9
¹⁾ einschließlich Anthrazitkohle			
<i>Quelle: S&P Global-IHS Markit, coal imports and exports by country and type, vom 27.03.2023</i>			

LB-T17

Strom

In den USA bleibt die Kohleverstromung nach einer kurzen, aber starken Erholung von 15 % im Jahr 2021 auf Abwärtstrend. Der Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt sich, während die Kohlekraftwerksflotte weiter schrumpft. Der begrenzte Zugang zu Kohle aufgrund logistischer Probleme und hohe Preise auf den Weltmärkten haben die kohlebefeuerte Stromerzeugung zusätzlich unter Druck gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien und Erdgas trotz höherer Preise an der Stromerzeugung zu erhöhen.

Die Kohlestromerzeugung in den USA wird in den kommenden Jahren weiter zurückgehen, mit einer Gesamtkapazität von 22 GW. Darüber hinaus erwartet die IAE, dass das US-Inflation Reduction Act den Übergang zu sauberer Energie beschleunigen und die US-Kohlenachfrage weiter reduzieren wird. Das Gesetz wird fast 400 Milliarden US-Dollar für Energie- und Klimaschutzausgaben finanzieren und beinhaltet mehr Ausgaben für saubere Energien und den Ausbau der Energieinfrastruktur. Daher wird der Anteil von Kohle am Strommix prognostiziert bis 2025 auf nur noch 16 % sinken, was einem Rückgang des Kohleverbrauchs um 18 % gegenüber dem Stand von 2022 entspricht. Bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage könnte der Rückgang noch stärker ausfallen.

Mitglieder des VdKi

Mitgliedsfirmen	Webseite
Adelon SA , Adelon AG, Zugerstrasse 32, 6340 Baar, Schweiz	www.adelon.ch
Alfred H Knight Energy Services Ltd. , Unit 1, Palmermount Ind. Estate, Bypass Road, Dundonald, Kilmarnock, Ayrshire KA29 9BL, UK	www.ahkgroup.com
BMA B.V. Bulk Maritime Agencies , Debussystraat 2, 3161 WD Rhoon, Niederlande	www.bma-agencies.nl
Bulk Trading S.A. , Piazza Molino Nuovo 17, 6900 Lugano, Schweiz	www.bulktrading.ch
Currenta GmbH & Co. OHG , CHEMPARK, Geb. G11 222, 51368 Leverkusen, Deutschland	www.currenta.de
DB Cargo AG , Rheinstraße 2, 55116 Mainz, Deutschland	www.dbcargo.com
EnBW AG , Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, Deutschland	www.enbw.com
EP Resources AG , Theilerstraße 1a, 6300 Zug, Schweiz	www.epresources.ch
Europees Massagoed-Overslagbedrijf B.V. , Missouriweg 25, 3199 LB Maasvlakte RT, Niederlande	www.emo.nl
Freepoint Commodities Europe LLP , 62 Buckingham Gate, London SW1E 6AJ, UK	www.freepoint.com
GEMONYX SA , Blvd. Simon Bolivar 34, 1000 Brüssel, Belgien	www.onyx-power.com/de
GLENCORE International AG , Baarermattstraße 3, 6341 Baar, Schweiz	www.glencore.com
Grosskraftwerk Mannheim AG , Marguerrestraße 1, 68199 Mannheim, Deutschland	www.gkm.de
HANSAPORT Hafenerbetriebs GmbH , Am Sandauhafen 20, 21129 Hamburg, Deutschland	www.hansaport.de
Hargreaves raw material services GmbH , Böningerstr. 29, 47051 Duisburg	www.hargreavesservices.eu
HCC Hanseatic CommodityTrading GmbH , Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg, Deutschland	www.hcc-trading.de
HES Bulk Terminal Amsterdam , Westhavenweg 70, 1042 AL Amsterdam, Niederlande	www.obabulk.nl
HMS Bergbau AG , An der Wuhlheide 232, 12459 Berlin, Deutschland	www.hms-ag.com
L.B.H. Netherlands B.V. , Rijdsdijk 13, 3161 HK Rhoon, Niederlande	www.lbh-group.com
Mercuria Energy Trading SA , 50 Rue du Rhône, 1204 Genf, Schweiz	www.mercuria.com
neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH , Neumarkt 7-11, 47119 Duisburg, Deutschland	www.neska.com
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG (NIAG) , Rheinberger Straße 95a, 47441 Moers, Deutschland	www.niag-online.de
North Sea Port NL , Havennummer 1151, Schelpenpad 2, 4531 PD Terneuzen, Niederlande	www.northseaport.com
Oxbow Energy Solutions GmbH , Renteilichtung 44a, 45134 Essen, Deutschland	www.oxbow.com
Port of Amsterdam , De Ruijterkade 7, 1013 AA Amsterdam, Niederlande	www.portofamsterdam.nl
Port of Rotterdam , Wilhelminakade 909, 3072 AP Rotterdam, Niederlande	www.portofrotterdam.com
Rhenus Transport GmbH & Co. KG , August-Hirsch-Straße 3, 47119 Duisburg, Deutschland	www.rhenus.de

Mitglieder des VdKi

Mitgliedsfirmen	Webseite
SeaConCoal ApS , Rulkehøjvænget 3, 5260 Odense, Denmark	www.seaconcoal.com
SGS Nederland B.V. , Malledijk 18, 3208 LA Spijkenisse, Niederlande	www.sgs.nl
Ssp Stockpile surveying and protection B.V. , Reedijk 7 U, 3274 KE Heinoord, Niederlande	www.ssp-rotterdam.nl
Stadtwerke Flensburg GmbH , Batteriestraße 48, 24939 Flensburg, Deutschland	www.stadtwerke-flensburg.de
STEAG Power GmbH , Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen, Deutschland	www.steag.com
swb Erzeugung AG & Co. KG , Theodor-Heuss-Allee 20, 28215 Bremen, Deutschland	www.swb-gruppe.de
Telf b&t AG , Poststrass 18, 6300 Zug, Schweiz	www.telfbt.ch
Terval s.a. , Rue de l'Île Monsin 129, 4020 Liège, Belgien	www.terval.com
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG , Frydagstraße 40, 44536 Lünen, Deutschland	www.trianel-luenen.de
Uniper Global Commodities SE , Holzstraße 6, 40221 Düsseldorf, Deutschland	www.uniper.energy
Vattenfall Wärme Berlin AG , Sellerstraße 16, 13353 Berlin, Deutschland	www.vattenfall.de
Verdo Trading A/S , Agerskølet 7, 8920 Randers NV, Denmark	www.verdo.com
Vitol SA , Place des Bergues 3, 1201 Geneva, Schweiz	www.vitol.com
Xcoal Energy & Resources Germany GmbH , Alfredstraße 81, 45130 Essen, Deutschland	www.xcoal.com

Fördermitglied

Evonik Industries AG , Paul-Baumann-Straße 1, 45772 Marl, Deutschland	www.evonik.de
Südzucker AG , Maximilianstraße 10, 68165 Mannheim, Deutschland	www.suedzucker.de

VORSTAND VDKI

Vorsitzender

Alexander Bethé
Appointee eines Energiehandelshauses, Berlin

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Stephan Riezler
STEAG Power GmbH, Essen

Stefan Egyptien (bis 12/2022)
RWE Supply & Trading GmbH, Essen

Harald Flügel
Vattenfall Wärme Berlin AG, Berlin

Dirk Gemmer
Rhenus Transport GmbH & Co. KG, Duisburg

Dirk Keller
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

1. Stellvertretender Vorsitzender

Holger Becker
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim

Bernhard Lümmen
Oxbow Energy Solutions GmbH, Essen

Martin Rozendaal
Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf

Dirk Schmidt-Holzmann
TERVAL s.a., B-Liège

Anton Wintermans
L.B.H. Netherlands B.V., NL - Rhoon

Geschäftsführung

Jürgen Osterhage

Corporate Social Responsibility

Die Grundsatzerklärung des VDKi für ein gesellschaftlich verantwortungsvolles, soziales, ethisches und umweltschonendes Handeln in der Lieferkette ist auf der Website des VDKi veröffentlicht!

Haftungsausschluss

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben basieren auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die als zuverlässig gelten. Wir geben jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben. Hierin zum Ausdruck gebrachte Meinungen geben unsere derzeitige Ansicht wieder und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Wichtiger Hinweis zu Zahlen, Daten und Fakten

Wir haben im Text und in den Tabellen, Listen und anderen Aufzählungen darauf verzichtet, jedes Mal darauf hinzuweisen, dass alle Zahlen etc. für 2022 vorläufig sind.

(ISSN 1612-5371)

HERAUSGEBER:

Verein der Kohlenimporteure e. V.

10117 Berlin, Unter den Linden 10

Telefon: (0 30) 700 140 258

Telefax: (0 30) 700 140 150

info@kohlenimporteure.de

www.kohlenimporteure.de

Design & Layout:

agreement Werbeagentur GmbH

www.agreement-berlin.de

Druck:

Druckhaus Gera

Tabellen, Daten & Schaubilder:

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

www.kohlenwirtschaft.de

Fotos/Grafiken:

Seite 8: ©panoramax/stock.adobe.com

Seite 15: ©Stockr/stock.adobe.com

Seite 19: ©Parilov/stock.adobe.com

Seite 28: ©Uwe/stock.adobe.com

Seite 31: ©BlackMediaHouse/stock.adobe.com

*Die englische Version dieses Jahresberichtes
steht im September 2023 auf der Homepage
zum Download bereit.*

Karte©Exclusively/Shutterstock.com

